Asc. 5541 b

85/3570

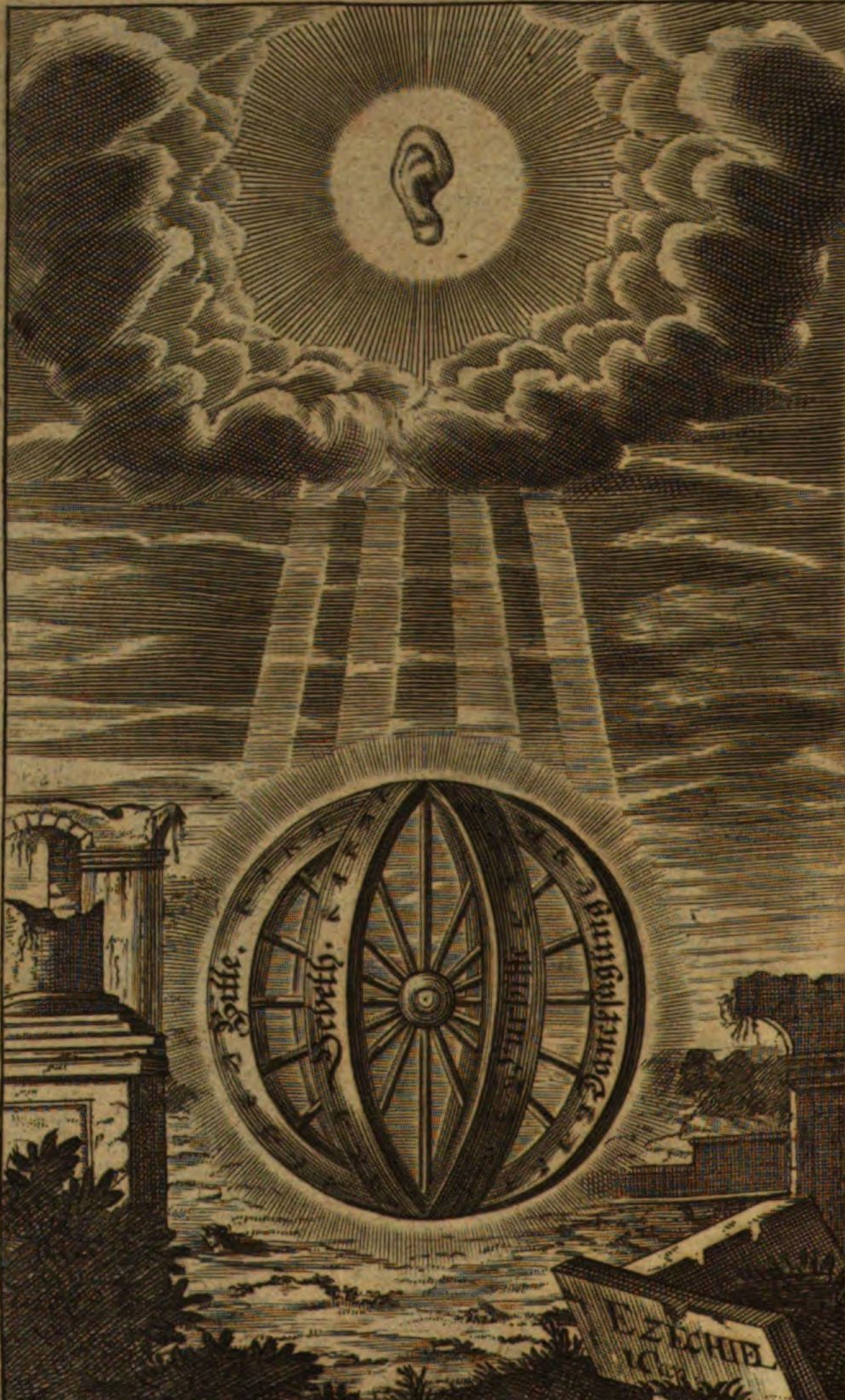
sey getreu biß in
den Todt so will
ich dir die Kron des
lebens geben. Wer
ohren hatt zu hören
der höre was der
Geist den gemeinen
sagt. Wer überwindet
dem soll kein leid
geschehen von dem
andern Todt

Siehe ich komme bald
halte was du hast
daß dir niemand
deine Krone nehme

Die sieben liebe
Kind[illegible] zu [illegible]
solchen und dir
zu [illegible] zu tragen
von [illegible] [illegible]
groß Mutter

Asc. 5541 b

8513570


Bitte.
Gebeth.
Dancksagung
EZECHIEL

M. Caspar Neumanns/
Kern aller Gebete/

In

Bitte/ Gebeth/ Fürbitte
und
Dancksagung/

Mit wenig Worten:
Für alle Menschen/
In allem Alter/
In allen Ständen/
In allem Anliegen/
Zu allen Zeiten/
Und demnach statt eines
Morgensegens / Abendsegens /
Kirchen-Gebeths/ und aller andern
Beth-Andachten / dienlich:

Anjetzo
Mit mehrerer Abtheilung und Anweisung zum Gebrauch/ auch einer weitläufftigen Vorrede/ worinnen zu Ablehnung alles Mißverstandes/ die von dem Autore erwehlte Art zu beten erkläret und verantwortet wird/ von neuem ausgefertiget.

Mit Chur-Fl. Sächs. sonderbarem Privilegio.

Nürnberg/ in Verlegung Andreas Otto/ Buchhändl.
Druckts Heinrich Meyer/ Univ. Buchdr. in Altdorff/ A. 1697.

325

Matth. VI, 7.

Wann ihr betet/ sollet ihr nicht viel plappern wie die Heyden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Dem andächtigen Leser.

ALs ich noch in den Diensten des Durchleuchtigsten Hauses Sachsen-Gotha bey der Altenburgischen Hof-Prædicatur lebte/ war ich in einer Gesellschafft/ da man von der fast unbeschreiblichen Menge auch unserer Gebeth-Bücher redete. Und mir fiel bey diesem Gespräche ein/ was Salomon gethan/ als er schon zu seiner Zeit gesehen / daß des Büchermachens kein Ende sey. * Er machte geschwind einen kurtzen Auszug aus allen Lehr-Büchern / worinnen der Kern war aller Lehre/ in wenig Worten: Fürchte GOtt/ und halte seine Geboth/ Für alle Menschen; Dann das gehöret allen Menschen zu/ etc. Ich gedachte also/ ob nicht auch aus allen Gebeth-Büchern/ ein gar kleiner und kurtzer Auszug könte gemachet werden / wohl in wenig Worten; aber doch für alle Menschen / in allem Anliegen / und zu allen Zeiten / welchen man etwan den Kern aller Gebethe nennen möchte. Und weil ich veranlasset wurde / einer gewissen Person zu Liebe dergleichen zu thun/ versuchte ich es / nach dem Vermögen / das GOtt darreichete. Und dieses waren meine Gedancken / welche ich dabey hatte. Ich sahe / daß man bey der fast unendlichen Menge unserer Gebeth-Bücher/ mehrentheils die Gewonheit habe/ sich in den Worten einer gantz reichen/ überflüssigen und durchaus ineinander gebundenen / auch

* Predig. XII, 12. 13.

manchmal zimlich schweren Redens-Art zu bedienen. Zum Exempel: Mit dem Tode ringen / das ist ohne Zweiffel eine Arbeit / die so sauer / daß sie uns kan alle Gedancken verstören. Und unser Erlöser selbst / da er mit dem Tode rang / wiewohl er sonst ziemlich weitläufftig pflegte zu bethen / machte doch am Oelberge gar wenig Worte / und wiederholete nur immer eben dieselbigen Worte. Ich habe aber zuweilen Gebethe angetroffen / über welchen der Titel gestanden: Gebeth eines Menschen / der mit dem Tode ringet! Und ein gar gesunder Mensch / deme nichts wehe thäte / der alle seine Gedancken noch beysammen / und zum bethen gute Zeit hätte / würde doch genug an einem solchen Gebeth gefunden haben / seine Andacht eine ziemliche Weile zu unterhalten.

Aber noch mehr. Von diesen so langen und weitläufftigen Gebethen / pfleget man denn auch in einerley Anliegen / ihrer gar viele hintereinander zu setzen: Und gemeiniglich solche / da in keinem viel / oder was anders stehet / als in dem anderen: aber wohl denn in einem einerley Sache zehenmal / nur immer mit andern und wieder andern Worten gesaget. Manche gute und zur Sache gantz nohtwendige Gedancken aber sind daselbst / an dem Ort / wo sie hin gehören / gar nicht verhanden. Und die / welche verhanden sind / stehen da ohne alle Ordnung / nur so / wie sie dem / welcher das Gebethe gemacht hat / in die Feder gelauffen.

Ich habe mich / als ich diß sahe / gantz wol beschieden / daß eine rechteifrige Andacht zuweilen gern mehr als einmal aufhöre / und wieder anfange zu bethen: auch sich nicht eben an die Wort zu binden pflege:

oder

oder erst allemal auf eine künstliche Ordnung ihrer Gedancken studiren könne. Ich wuste auch gantz wohl / daß / auf Seiten GOttes / unsere Erhörung an diese Dinge alle nicht gebunden. Zumalen auch die Gabe des Gebeths / welche wir haben / noch keinmal von dem Maß ist / daß wir gewiß seyn könten / daß nicht unserm Gebethe an Vollkommenheit oder Ordnung oder Wohlredenheit noch etwas abgehen solte. Und wir deswegen auch gar miteinander nicht auf die Wichtigkeit oder Geschicklichkeit unsers Gebeths; sondern allemal nur auf das Verdienst des HErrn: in dessen Nahmen wir bethen / sehen müssen. Um aller dieser Ursachen willen / habe ich auch die vorhin gemeldeten / und meiner Erzehlung nach beschaffenen Beth-Bücher / keines weges zu verwerffen / oder tadelhafft zu machen verlanget.

Gleichwohl aber / so wuste ich doch auch im Gegentheil / und wuste es aus der Erfahrung / daß nicht alle Menschen die Gabe / viel und lange und weitläufftig zu bethen / empfangen haben. Ich wollte / daß wir diese schwere Kunst alle könten. Aber ich sage doch / daß wir sie nicht alle können. Mancher bethet am besten / mit gar kurtzen / eintzelen Seufftzern / darinnen er nur bald gerade zu / mit wenig Worten / kan aussprechen / was er gedencket / und die / so abgefasset sind / daß seine Andacht über eine jedwede kleine weile gleichsam wieder Athem holen kan. Es hat wol Menschen / derer Andacht ist wie ein köstlicher Balsam / welcher gegossen kan werden / daß er fleust. Sie können ihr Hertz ausschütten wie Wasser und schwimmen / so zu reden in lauter guten

Gedancken. Der 119. Psalm ist für sie nichts zu lang. Aber viel andere hingegen haben nur truckenen Weyrauch / der in eintzelen Körnern bestehet / die immer nach und nach müssen auf die Kohlen geworffen werden. Die Psalmen / die nicht viel länger sind als der 117. schicken sich für solche Leute am allerbesten. Jedoch ihr Gebeth ist gleichwol auch unserm GOtt ein Opffer eines süssen Geruchs. Und wenn es auch gleich nicht mehr als nur solche kleine Seufftzer wären: GOtt sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig! HErr hilff / HErr laß alles wol gelingen: Und dergleichen. Ja/ein kurtz Gebeth gantz mit Andacht gesprochen / ist viel besser / als ein langes / halb ohne Andacht gesaget.

Und damit ich recht sage/ was ich mir gedencke. So meine ich / die letzten von diesen zwey Leuten sind die gemeinsten in der Welt. Die ersten aber halte ich für gar was rares / und rechne es allemal so viel als ein Wunder-Werck/wann man einen solchen findet. Ich höre wol sagen: Esaias/ Daniel/ und Christus selbst/haben offt gar weitläuftig gebethet. Ich kenne auch noch viel Leute/die gern lange Gebethe schreiben: und sehe derer noch mehr / die sie lesen. Ich kan niemanden ins Hertze sehen/wie er betet. (*a*) Und es sind mancherley Gaben. Ja / (*b*) bey GOtt ist kein Ding unmüglich. Allein/ ich rede itzund von keinen Propheten/auf welchen der Geist des HErrn so kräfftig geruhet / daß sie in vielen Dingen andere Menschen gar weit übertroffen. Viel weniger rede ich von Christo; sondern nur von gemeinen Christen. Und wenn unter diesen ein jedweder sich wird selbst prü-

(*a*) 1. Cor. XII, 4. (*b*) Luc. I, 34.

prüfen / so werden vielleicht derer gar wenige seyn / die mit Grund der Warheit sprechen können: Daß der rechte Eifer ihrer Andacht so lange taure / als manchmal ihre weitläufftige Worte / oder das lange Gebeth / welches sie mit dem Munde hersagen.

Wie nun diese leider allzubald müde werdende Andacht die erste Ursache ist / warumb lange ausschweifende/und zumal nirgends ab- und eingetheilte Reden sich zu unserem Gebethe nicht wol schicken: Also kan ich auch fürs andere sagen / daß dergleichen Weitläufftigkeit unnöthig sey / wenn ich mit GOtt rede. Denn solches hat unser Heiland deutlich gnug zuerkennen gegeben/da ihn seine Jünger ansprachen/ er solle sie lehren bethen. Damals antwortete Er ihnen: Wenn (*a*) ihr bethet/ sollet ihr nicht viel plappern wie die Heyden. Und setzte folgende Ursache hinzu: Euer Vater weiß was ihr bedürffet / ehe ihr ihn bittet.

Hätte er schlecht weg gesagt/ihr solt nicht bethen wie die Heyden/ so wolte ich auch glauben/ was man sich ingemein einbildet/ daß Christus an diesem Orte/ das unandächtige / falsche / heuchlerische / oder sonst auf andere Weise unrechtmässig gethane Bethen verwerffe. Aber nein. Er redet hie nicht ingemein von allem/ was der Heyden ihr Gebeth Böses an sich hatte/ nennet auch diese oder dergleichen andere Fehler insonderheit mit keinem eintzigen Worte. Dahin würde sich auch die Ursach des Verboths nicht reimen / weil euer Vater weiß was ihr bedürffet / ehe ihr ihn bittet. Ja vielleicht bedürfften auch seine Jünger einer solchen Erinnerung nicht. Sie ver-

(*a*) Matth. VI, 7. 8.

verlangten nur eine gewisse Form zu bethen. Daß man aber falsch / gleißnerisch / heuchlerisch / unandächtig / wie ein Heyde nicht bethen müsse / das gläubten sie als Juden vorhin. Oder hätte ja auch Christus wollen von solchen Fehlern des Gebeths reden / so würde er vielleicht nach seiner Gewohnheit lieber gesagt haben / wie die Phariseer / und nicht wie die Heyden. Denn die Heuchlerischen und mit unnützen langen Gebethen immerdar pralende Phariseer / würden ihm Exempels gnug gewesen seyn / daß er nicht erst ein anders in der Ferne bey den Heyden hätte suchen dürffen. Es ist derowegen gantz was anders / und was sonderliches an den Heyden / wovon er itzt redet. Nemlich ihr βαττολογεῖν. Dasselbe nennet er ausdrücklich mit Nahmen. Ich muß derohalben auch in dieser Rede mit meinen Gedancken auf nichts anders fallen. βαττολογεῖν aber / oder viel plappern / wie es in der Bibel lautet / das heist nicht ohne Andacht aus falschen gleißnerischen / heuchlerischen oder sonst bösen Hertzen bethen. Sondern es heist nur / ein Sache unnöthiger Weise wiederholen / oder einerley Worte vielmal sagen. Denn man hole ein Ursprung dieses Wortes / von welchem Batto man wolle / von einem Stammelnden / der aus Schwachheit seiner Zunge; oder von einem Einfältig-schwatzenden / der aus übel angenommener Gewohnheit / seine eigene Worte in dem Munde wiederkäuet: So laufft es doch endlich nach aller Bekäntnüß hinaus auf ein solch Plappern / da man ein Ding vielmal saget. Und so machtens auch die Heyden ohne Zweifel manchmal nicht aus falschen unandächtigem heuchlerischen Hertzen / sondern mit grossem inbrünstigem

stigem Eifer und eingebildeter trefflichen Andacht/ wie es der abergläubischen Leute ihr Brauch ist. Solche aber waren die Heyden. Sie glaubten/ ihre Götter verstünden es nicht/ wenn mans ihnen nicht gar vielmal sagte/ was man verlange. Und darum thaten sie auch in ihren Gebethen also. Wie dieses * Grotius/ und andere/ aus ihren eigenen Büchern überflüssig erweisen. Verwirfft derohalben unser Lehrmeister im Bethen mit diesen Worten/ wol nicht die aus Inbrünstigkeit des Geistes herrührende Wiederholung/ eines und eben desselbigen Seufftzers/ den man schon einmal gebethet. Denn so hat er selber am Oelberge auch zum drittenmal wiederholet eben (a) dieselbigen Worte. Aber doch das unnöthige sagen und wiedersagen einerley Worte. Wenn ich dieses in der Meinung thue / als wenn mich das vielfältige Wiederholen was helffen würde; oder GOtt es bedürffe / daß man ihn alle Worte zehenmal sage.

Und noch mehr. Weil es doch endlich auf eines hinaus laufft / ob ich eben die vorigen Worte überflüssig wiederhole / oder die vorigen schon einmal gemeldeten Sachen mit andern gleichgültigen Worten wieder von neuem unnöthig beschreibe / so haben beynahe alle Dollmetscher und Ausleger der Heil. Schrifft diesen Spruch Christi so angenommen / als wann er gar miteinander alles weitläufftigen Reden in dem Gebeth verwerffe/ wenns gleich auch nicht immer einerley Worte wären. Ich will nicht erst ihre Zeugnüsse weitläufftig anführen; weil

* In hunc locum.

(a) Matth. XXVI, 44.

mirs doch hoffentlich niemand verständiges leugnen wird. Sondern nur sagen / daß wahrhafftig auch Christus selber das Wort βαττολογεῖν durch πολυλογεῖν viel plappern durch viel Worte machen / erkläret. Und also wird man nun ohne zweiffel zur Gnüge wissen können / was das heisse: Wann ihr bethet / solt ihr nicht viel plappern wie die Heyden.

Last derowegen das erstlich feste stehen / was nach aller Bekäntnüß dein Heyland hier verbotten / daß man nemlich im Gebeth nicht solle viel Worte machen. Bedencke hernach auch / daß gleichwol eben Er anderswo befohlen / man solle allezeit bethen / (*a*) und nicht laß werden / ja daß Paulus / sein Apostel / öffters gesaget / haltet an am (*b*) Gebeth. Reime hernach / wie du unvermeidlich thun must / weil beydes recht ist / beydes zusammen / so wirst du unmöglich eine andere Regul für dein Gebeth heraus bringen können als jehne ist / welche Augustinus gegeben: Absit (*c*) ab oratione multa locutio, sed non desit multa precatio, si fervens perseveret intentio. Das heist / so lange du kanst / und deine Andacht nur währet / so lange magst du und solst du auch viel und lange Zeit bethen; aber du solst doch auf keine Weise in diesem deinem vielen Bethen viel Redens machen; oder mehr Worte als Gedancken / sondern immer mehr Gedancken / als Worte haben / und auch wenn du gantz fleissig und unablässig bethen wilst / doch nur kleine Gebethe und kurtze Seuffzer brauchen. Ἐξ ὀλίγων διαλειμμάτων, wie Chrysostomus redet / zwischen welchen immer / wie

(*a*) Luc. XVIII, 1. (*b*) Rom. XII, 12. Col. IV, 2.
(*c*) Epistol. 121. c. 10. qui locus omninò legendus.

wie ein kleiner Raum/ und ein wenig Ruhe dem Gemüthe gelassen wird. Lauter solche Gebethe wirst du im Neuen Testamente antreffen: auch bey den ersten Christen/derer so genannte Sonntägliche oder andere Collecten/als offentliche Kirchen-Gebethe der gantzen Gemeine/ fürwahr keine lange Discurse, (a) wie man sie jetzund in unsern Beth-Büchern findet/ sondern nur lauter gar kurtze und in wenig Zeilen bestehende Seufftzer sind.

Aber man schreyet und schreibet an allen Orten: Es stehen gleichwol auch im Alten Testament viel lange Psalmen / und dergleichen andere weitläufftige Gebethe: das ist wahr. Nur es ist allerley dabey zu bedencken. Erstlich begehet mancher den Fehler/ daß er ohne Unterscheid alles / was in den Psalmen Davids stehet/ für Gebethe ansiehet. Welches doch nicht ist. Denn es giebt auch Lehr-Psalmen. Und zum Exempel der erste unter allen / ists nichts weniger als ein Gebeth. Wo anders bethen so viel heisset als mit GOtt reden. Hernach / so ist mancher Beth-Psalm kurtz genug. Ein gut Gebeth und doch gantz kurtz. Hingegen auch die allerlängsten Psalmen / bestehen aus lauter kleinen Gebethen. Denn sie haben alle ihre gemässene Abtheilungen. Und sind dieselben in ihrer Sprache / manchmal mit sonderlichen Buchstaben nach dem A/ B/ C/ oder auf andere Weise bemercket. Ja die gantze Rede durch und durch schleust sich immer mit einer/ oder zum höchsten zwey kurtzen Zeilen: Also daß ein Psalm nichts anders ist/ als eine Reihe lauter kleiner / kurtz gefaster/ und wol aus-

(a) Vid. Causabon. Exerc. XIV. ad Ann. B. n. 8. & August. l. c.

auseinander gesetzter Seufftzer. Zwischen welchen die Andacht immer einen Absatz findet/ wo sie ruhen kan. Welches wol freylich die Gelehrten aus ihrer Accentuatione am besten verstehen. Aber doch die Einfältigen auch zur Gnüge begreiffen können. Wann sie in den meisten teutschen Bibeln nicht nur den gantzen Psalm in gewisse Theile abgetheilet/ sondern auch jedweden Versickel / oder jedwedes kleines Gesetzchen/ von dem andern abgesondert / und eines unter dem andern stehen sehen. Also daß endlich auch der allerlängste Psalm Davids die grossen unzertrennetflissende Reden in unsern Beth-Büchern mit seinem Exempel nicht entschuldiget/ sondern erst recht anklaget / und weiset / daß David seine Gebethe zu recht andächtigem Bethen gantz anders bequemet. Nemlich entweder gar miteinander kurtz gemacht; oder doch/ wann er auch lange im Gebeth verharren wollen/ überall wohlgetheilet.

Aber was reden wir erst von andern Exempeln? CHristi seine Unterweisung zum Gebeth / kan ja nichts bessers erklären / als sein eigen Vater Unser / welches er selber zum Exempel gegeben.

Ich sage deswegen nun auch zum dritten/ daß bey allen Christen diß für bekannt angenommen worden/ daß das Gebeth des HErrn nicht nur ein Gebeth / sondern auch ein Muster unser Gebethe seyn solle. Es sind etwan Leute/ die an dem ersten zweiffeln; an dem letzteren aber/ so viel ich weiß/ zweiffelt niemand. Nun fand ich aber / daß Christus in diesem Gebeth seine / wider das unnütze Geschwätze / gethane Erinnerung/ vortrefflich genau beobachtet. Denn er ist

α) in den Sachen selbst so genau / daß er durchaus

aus ein Ding nicht mehr als einmal gesetzet. Was in einer Bitte stehet/ das findet man sonst in keiner mehr/ als in derselben. Er ist auch

β) in den Worten so sparsam/ daß er jedwedes mit gar wenig Worten gantz kurtz und gebunden vorträget. Es heist nur immer/ werde/ komme/ geschehe/ gib/ vergib/ führe nicht/ erlöse. Und diese kleine Worte müssen alles ausmachen.

γ) Die Worte/ die er brauchet/ sind auch gantz leicht/ klar und deutlich/ ohne alle schwere Prophetische oder andere solche Redens-Arten/ wie die Schrifft etwan da im Munde führet/ wo sie nicht Milch/ sondern starcke Speise giebet.

δ) Wiederum ich merckte auch/ daß der allerweiseste Heiland/ als ein GOtt der Ordnung/ sich einer gantz wunderbaren Einrichtung in diesem Gebethe bedienet/ daß es/ so zu reden/ lauter Ordnung/ und durchaus ähnlich ist worden/ einem wohlgepflantzten Garten/ oder künstlichen Lust-Walde/ worinn die Bäume mit gar grossem Fleisse in ihre gewisse Reihen gesetzt worden. Denn/ man fange auch an wo man wolle/ und sehe hinein auf welcher Seite man wolle/ so stehet alles in lauter Ordnung. Ich kan nicht mehr erzehlen alle die Ab- und Eintheilungen der Ausleger/ welche ich über das Vater Unser gesehen: und werde ihrer vielleicht/ wenn ich lebe/ noch mehr zu lesen bekommen. Fast ein jeglicher zerleget es auf eine andere Weise/ und hat seinen Grund-Riß von diesem Gebeth anders gezeichnet als der andere. Gleichwol aber gehet es allen an. Also daß solcher Gestalt diß Vater Unser recht ist/ wie ein kleine Welt/ und allerdings nach den Händen

reucht des Allmächtigen Schöpffers Himmels und der Erde. Welcher die grosse Welt / und alles / was darinnen ist / auch in eine solche wunderbare Einrichtung gebracht / daß man über derselben Natur / Ordnung und Bewegung / aus vielen und gantz ungleichen Meynungen seine Erklärung und Rechnung kan anstellen / und es gehet doch bey einer so wol an als bey der andern / und trifft überall ein.

In Summa / wann ich alles zusammen / was in diesem Gebeth ist betrachtet habe / so hat es sich endlichen gewiesen / daß man das Vater Unser in eine solche Form setzen könne / wie unsere Litanien zu stehen pflegen / oder meine Gebethe bißher sind gedruckt worden.

Vater Unser /
der du bist im Himmel.
Geheiliget werde dein Name.
Zukomme dein Reich.
Dein Will geschehe / wie im Himmel / also auch auf Erden.
Unser täglich Brod gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld / als wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung.
Sondern erlöse uns von dem Ubel.
Denn dein ist
das Reich
Und die Krafft
Und die Herrlichkeit
Von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen!

Noch mehr: Wenn Paulus an seinen Timotheum geschrieben / (a) man solle thun Bitte / Gebeth / Fürbitte

(a) 1. Timoth. II, 1.

bitte und Dancksagung / und aber (wie den Gelehrten solches genugsam wissen / deswegen auch weitläufftig allhie anzuführen gantz unnöhtig) nach der Meinung alter und neuer Ausleger in diesen vier Worten / eine so bequeme / vollständige / und der Sache selbst anständige Arth / unser Bethen in eine Ordnung zu bringen / gewiesen kan werden. Solcher Gestalt / daß man entweder bethe für uns / zu Abwendung des Bösen; oder Erhaltung des Guten; oder für andere; oder daß man GOtt dancke. So hat mir dieses um so viel desto mehr gefallen müssen / weil ich gefunden / daß mein Heyland selber / so gar auch diese Abtheilung in seinem Gebete zu beobachten nicht vergessen. Denn er hat gantz genau unter den sieben Bitten von einander unterschieden / diß / was man dort eigentlich Bitte und Gebet nennet / und nicht das allerwenigste von dem einen in das andere gemenget. Die ersten vier Bitten sind ein Gebeth um Erlangung alles Guten. Die letzten drey aber / die Bitte um Abwendung alles Bösen. Die Fürbitte ist nicht ausgelassen. Nur um der Kürtze willen / stecket sie durch und durch in dem Worte uns und unser. In dem Beschluß aber hat man zugleich eine Dancksagung zusehen.

Zuletzt / so fand ich auch endlich / daß alle diese in Christi und Pauli seiner Gebeths-Art angemerckte Eigenschafften / allbereit schon in der Kirche GOttes erkennet / und in eine allgemeine Ubung gebracht worden. Denn was sind doch unsere Litanien / und was ist die Bekandte und in unserer Kirchen übliche / anders / als ein solch Gebeth / da kurtz und einfältig / jedwedes Anliegen nur einmal in guter Ordnung /

und zwar eben der Ordnung Pauli nach Bitte/ Gebeth / Fürbitte und Dancksagung gesetzet worden. Also daß nun nichts älters / gemeiners und bekannters seyn kan / als dieses ist / was ich bisher von der Art zu bethen erzehlet habe.

Und so jemand ist / dem hierinn etwas neu fürkömmet / der muß dencken / daß es ihm gehe / wie es uns in vielen andern Dingen gehet/ die wir alle Tage unter den Händen und für den Augen haben / und doch nicht wissen / daß wir sie haben / darum weil wir manchmal nicht gnug Achtung geben auf das / was wir haben.

In Erwegung dessen allen wird man nun gar leicht zusammen lesen können / was mein gantzes Vorhaben austräget. Nemlich weil unsere Gedancken in der Andacht nicht gar zu lange können beysammen bleiben/ Christus auch selber viel Worte im Gebeth für unnöhtig gehalten / und uns ein gantz kurtz und ordentlich abgefastes Vater Unser zum Muster gegeben/so verwerffe ich wol nicht ein langes weitläufftiges und ohne alle Ordnung ausschweiffendes Gebeth/wofern es nur mit gnugsamer Betrachtung und Andacht des Hertzens gesprochen wird. Allein ich zweiffle / daß es bedächtig und andächtig gnug könne gesprochen werden/und glaube/daß es unserer schwachen und gebrechlichen Andacht zuträglicher sey/kurtz und ordentlich bethen. Ich verwerffe also keinesweges das lange andächtige Beharren im Gebeth ; aber wohl die unnöthige/und das Maß Menschlicher Andacht übersteigende Weitläufftigkeit in der Rede des Gebeths. Ich spreche nicht wider die lange Betstunden/ die mancher frommer Christ in seinem

Zimmer

Zimmer pfleget zu halten; sondern nur wider die langen Gebete / welche wir unnehmen wie einen Thalar / der uns zu lang ist / und denn das Ende davon im Kothe schleppen. Du magst beten so lange du wilst: aber wenn gleich deine Betstunde länger als ein Vatter Unser lang währet / so solst du dich doch auf solche Gebete befleissen / die nicht viel über ein Vatter Unser lang währen: Ich sage noch einmal mit Chrysostomo / solche wo immer nach und nach über ein kleines dem Gemüthe ein wenig Raum und Ruhe gelassen werden.

In allem diesem Absehen / habe ich mich ehemals entschlossen / Christi und Pauli seiner Anleitung gemäß / eine solche allgemeine Litanie oder ein Gebet zu machen / welches absonderlich für einen Menschen dienlich wäre / der gerne kurtz betet / und das so klein / daß man es allemal könte bey sich haben / auch wenn man gleich sonst nicht viel kan oder will bey sich führen. Habe mir also in meiner Arbeit nachfolgende Regeln fürgeschrieben.

1. So viel möglich / alle in unsern Gebet-Büchern befindliche Angelegenheiten zusammen zu tragen.

2. Jedwedes / das warhafftig nur einerley ist / auch nur einmal zu setzen / und nicht mehr.

3. Alles zusammen aber / nicht wie sonst ingemein geschiehet / untereinander vermenget zu lassen. Sondern so gut als es seyn kan / in eine gewisse Ordnung zu bringen. Und zwar solcher gestalt / daß die erste Haupt-Abtheilung gemacht würde nach Anleitung der Worte Pauli / in eine Bitte / wo alles Böse stehen soll / welches wir wollen weg beten: In ein Gebet / worinn alles Gute seyn soll / welches wir wün-

schen zu erlangen: In eine Fürbitte/ wohin unsers Nechsten Nothdurfft gehöret: Und denn eine Dancksagung für alle Woltthaten/ die wir empfangen haben. Die besondre Einrichtung eines jedweden Stückes in diesen vier Theilen / solte gemacht werden / nach der Weise / wie die Natur der Sachen/ und die Art in unsern Schulen davon zu lehren / bey einem jedweden es mit sich bringet.

4. Endlich solte dieses alles eingefast werden/nach der Redens-Art des Vater Unsers / in so wenige / deutliche/ und unverblümte Worte/ als nur möglich: Auch nach Beschaffenheit der Sachen: die Rede hin und wieder geschlossen und wohl auseinander gesetzet. Also daß hiemit endlich meine Gebete würden / wie nach des Bartholomæi Sprichwort / das Evangelium Christi: Lang und kurtz. Lang für die jenigen/ welche in einem Athem viel beten: Und die hoffentlich gnug haben würden/wenn sie hier von Anfang biß zum Ende beständig fortfahren wolten. Aber auch kurtz / für die jenigen/welche nur kleine Seufftzer verlangen/ oder gern offt in ihrem Gebete stille halten: Und die allhier / um der durch und durch gemachten Absätze und Austheilungen willen/nach ihrem Gefallen würden anfangen und aufhören können wo sie wollten/ über ein oder etliche Vater Unsers lang ruhen / und auch wiederum fortfahen/ nachdem es ihre Andacht mitbrächte. So viel zum Unterricht denen / die es bedürffen.

C. N.

Das Register Des Heiligen Geistes/ über Dieses und alle Gebet-Bücher.

In der ersten Epistel an den Timotheum am 2. Cap. v. 1.

So ermahne ich nun/ daß man für allen Dingen thue/

Bitte/

Gebeth/

Fürbitte/

und

Dancksagung/

für

alle Menschen.

Joh. Damascenus:

Oratio est mentis in DEUM elevatio, per quam (1) vel mala deprecamur, (2) vel bona nobis (3) aliisque petimus, (4) vel DEO benedicimus.

Bethen ist eine Erhebung des Gemüthes zu GOtt/da wir (1) entweder das Böse wegbeten/(2) oder das Gute uns (3) und anderen erbitten/ oder (4) GOTT loben und preisen.

Das erste geschiehet in der Bitte.
Das andere in dem Gebeth.
Das dritte in der Fürbitte.
Das vierdte in der Dancksagung.

Das Böse
Niemanden:
Das Gute
Mir
und
Dir/
Die Ehre
GOTT.

GOTT bereite mein Hertz zum Gebeth!

Wider Alles.

BITTE/

wider alles

Böse.

Psalm V, 1.

HERR / höre mein Wort / mercke auf meine Rede / vernimm mein Schreyen / mein König und mein GOtt / denn ich will für dir bethen.

(Um Rettung in allerley Ubel Leibs und der Seelen.)

I. Ach HErr / wie ist meiner Feinde so viel / und setzen sich so viel wider mich! Darum / so siehe an meinen Jammer und Elend / und sey mir gnädig nach deiner grossen Güte.

Errette mich/
Erlöse mich/
Erhalte mich/
Bewahre mich/
Behüte mich/
Beschütze mich/

Und hilff mir aus allen meinen Nöthen / heut und zu allen Zeiten/ und so lang ich lebe.

(Nicht ausgeschlossen zu werden von der Gnade GOttes des Himmlischen Vaters.)

2. Rechne mich nicht / mein GOtt und himmlischer Vater/
Unter die Gefässe des Zorns/
Unter die Kinder des Verderbens/
Unter den Hauffen der Gottlosen/
Und unter die Zahl derer/ die da verlohren werden.

(Von dem Verdienst JEsu Christi.)

3. O mein JEsu / laß nicht an mir armen Menschen
Deine Mühe vergebens/
Dein Leiden umsonst/
Dein Blut ohne Würckung/
Deine Wunden ohne Frucht/

Dein Sterben ohne Krafft/
Und deine Auferstehung ohne
Nutzen seyn.
4. Sondern reiß meine Seele
Der Sünde aus den Stricken/
Dem Tode aus den Händen/
Der Hölle aus dem Rachen/
Dem Satan aus den Klauen/
Und laß mich nicht kommen ins
Gericht.
(Von dem Beystand des Heil. Geistes.)
5. Verlaß mich nicht/ O GOtt
Heiliger Geist / und weiche
nimmermehr aus meinem
Hertzen; denn/
Ohne dich weiß ich nichts/
Ohne dich verstehe ich nichts/
Ohne dich vermag ich nichts.
Und

Und wo du mir nicht selber gibest/ beyde das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wolgefallen/ so thue ich kein Gutes.

(Wider Abfall und Irrthum in Glaubens-Sachen.)

6. Du dreyeiniger GOTT! bewahre mich in meinem Christenthum für allerley Ketzerey und irriger Meynung: daß mich nicht etwan

Die Vernunfft betrüge/
Oder die Verfolgung erschröcke/
Oder die Welt verführe/
Oder das Ansehen blende;
Oder daß ich sonst nicht um Ehre und zeitlichen Gewinns willen

willen meinen Glauben verleugne.

(Wider den Betrug in der Gottseligkeit.)

7. Schaffe / daß
Meine Gottesfurcht nicht Heucheley /
Mein Glaube nicht Menschen-Werck /
Meine Frömmigkeit nicht Scheinheiligkeit /
Mein Kirchengehen nicht nur eine blosse Gewonheit /
Mein Bethen nicht ohne Andacht /
Und meine Liebe nicht laulicht sey.

(Wider Ruchlosigkeit und Verstockung.)

8. Bewahre mich auch für Sicher-

chherheit und Halsstarrigkeit/ daß ich nicht wider mein eigen Gewissen/
Das Böse liebe/
Die Fehler gering halte/
Die Warnungen verachte/
Die Laster lobe/
Mit der Boßheit mich rühme/ und also gar sterbe in Sünden.

(Wider Hochmuth und Vermessenheit.)

9. O grosser GOtt! vertreib aus meiner Seele allen Hochmuth/ Ubermuth/ Verwegenheit und Eigensinnigkeit:
Daß sich mein Hertz nicht erhebe/

Daß

Daß ich mich nicht besser düncke als andere/
Daß ich meiner Geschicklichkeit nicht zu viel traue/
Daß ich mich nicht verlasse auf meine Gaben/
Daß ich mich nicht selbst für klug halte/
Daß ich meine Gewalt nicht mißbrauche/
Daß ich nicht trachte nach hohen Dingen/
Daß ich nicht in ein frembd Ampt greiffe/
Mich nicht in Sachen menge/ die mich nicht angehen/
Etwas fürnehme/ das mir zu schwer ist;

Oder dich um etwas bitte/ das mir nicht nütze.
(Um Verläugnung unser selbst.)

10. Hilff/
Daß ich mich entschlage aller bösen Gedancken/
Daß ich mich entreisse aller schändlichen Begierden/
Daß ich mich entbreche aller unreinen Lüste/
Daß ich mir abgewehne alle unnütze Reden/
Daß ich mich hüte für allem sündlichen Fürnehmen.
(Wider alle Ubertrettungen der Gebote GOttes.)

11. Fluchen und Schweren/
Rauben und Stehlen/
Lügen und Trügen/

Schmä-

Schmähen und Lästern/
Heucheln und Schmeicheln/
Faulentzen und Müssigge-
hen/
Fressen und Sauffen/
Huren und Buben/

Und was sonst deinen heiligen Willen zu wider ist: Fleisches-Lust / Augen-Lust / hoffärtiges Wesen / Verachtung deines Wortes/Ungerechtigkeit/Geitz/ Neid / Mißgunst/ Feindschafft / Ehrsucht/ Falschheit / Liebe des Zeitlichen / und dergleichen/ das laß alles ferne von mir seyn.

(Wider allerhand böse Unart und Verwöhnung unser selbst.)

12. Laß mich/ O himlischer Va-

ter / die Zeit meines Lebens nicht werden
Liederlich im Gemüthe/
Eitel in Gedancken/
Unzüchtig in Worten/
Heßlich in Geberden/
Schändlich im Leben/
Hoffärtig in Kleidung/
Stoltz im Hertzen/
Sicher im Glück/
Wollüstig in guten Tagen/
oder
Verschwenderisch/ wann ich genug habe.

(Daß man sich nicht an seinem Nechsten versündige.)

13. Gib/ daß ich
Um andere Leute mich nicht bekümmere/

Mei-

Meinen Nachbar nicht urtheile
noch richte/
Die Unschuldigen nicht ärgere/
Die Frommen nicht beleidige/
Die Armen nicht verachte/
Die Schwachen nicht unterdrücke/
Die Gefallenen nicht auslache/
Der Elenden nicht spotte/
Niemanden schade/
Und keinen Menschen betrübe/
mit Worten oder mit Wercken.

(Wider die drey Haupt-Feinde unserer Seele.)

14. Zähme mein Fleisch und Blut/
Wehre dem Satan/
Steure der bösen Welt/

Und hilff / daß ich von niemanden verführet werde.

(Um gnädige Abwendung deß Zorns Gottes wider unsere Sünde.)

15. Geschihet es aber ja / daß ich aus menschlicher Schwachheit zuweilen noch fehle; oder auch wissentlich das Gute lasse / und das Böse thue: Ach so

Handele nicht mit mir / nach deiner Gerechtigkeit / wenn ich irre!

Straffe mich nicht in deinem Zorn / wenn ich sündige!

Züchtige mich nicht in deinem Grimm / wenn ich dich beleidige;

Son-

Sondern verschone meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit!

(Daß man in seinen Verrichtungen keinen Fehler begehe.)

16. O HErr/ schlage mich nicht in meinem Wandel mit Blindheit und Unachtsamkeit/ daß ich

Nicht irre in meinem Thun/

Nicht fehle in meinem Rathschlägen/

Nicht nachlässig sey in meinem Beruff/

Nicht unbedachtsam verfahre in meinem Geschäfften/

Nicht thöricht handele in meinem Fürnehmen/

Und also für der Welt nicht
dürffe zu Schanden werden.

(Um Verhütung alles Schadens und Unglücks in dem Unsrigen.)

17. Behüte auch/ mein GOtt/
mich und das Meinige für alle dem/ was mir schaden kan:
Meinen ehrlichen Namen für Schande/
Meine Nahrung für Verlust/
Mein Vermögen für Dieben/
Meine Gräntzen für Wassers-Noth/
Mein Haus für Feuer/
Meine Wohnung für Donner/
Meine Früchte für Hagel/
Meinen Leib für Kranckheit/
Mein Hertz für Sorgen/

Mein

Mein Auge für schröcklichen Erscheinungen/
Mein Ohre für böser Post/
Meinen Ehestand vor Widerwärtigkeit/
Und mein Leben für einem bösen schnellen Tode.

(Daß uns GOtt nicht in der Welt wolle elend werden lassen.)

18. O Vater! nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage/
Beraube mich nicht der Meinigen für der Zeit/
Laß mich nicht kranck/ ungesund und gebrechlich/
Laß mich nicht einsam/ elend und verstossen/

Laß mich nicht von dem meinen verjaget/
Laß mich nicht schmählich arm/ oder auf andere Weise unglücklich werden.

19. Gib/ daß ich nit darf Fremden beschwerlich seyn/
Nicht anderer Leute Gnade leben/
Nicht meine Feinde ums Brod bitten/ und
Nicht Hülffe suchen bey harten unfreundlichen und unbarmhertzigen Menschen.

(Wider die Ungedult unter dem Creutz.)

20. Ist es ja/ HErr/ dein vätterlicher Wille/ mich mit Creutz zu belegen/ so schaffe es auch also/

Daß ich nicht murre wider deine Züchtigung/
Nicht ungedultig sey in dem Leiden/
Nicht kleinmüthig werde unter den Trübsalen/
Nicht verzage / wenn die Angst zunimmt/
Und nicht verzweiffele / wenn deine Hülffe verzeucht.

(Wider unsere Feinde und Verfolger.)

21. Schütze mich wider alle meine Widersacher / und bewahre mich für falschen Freunden.
Wenn sie mich verleumbden / so bringe mein Recht ans Licht.

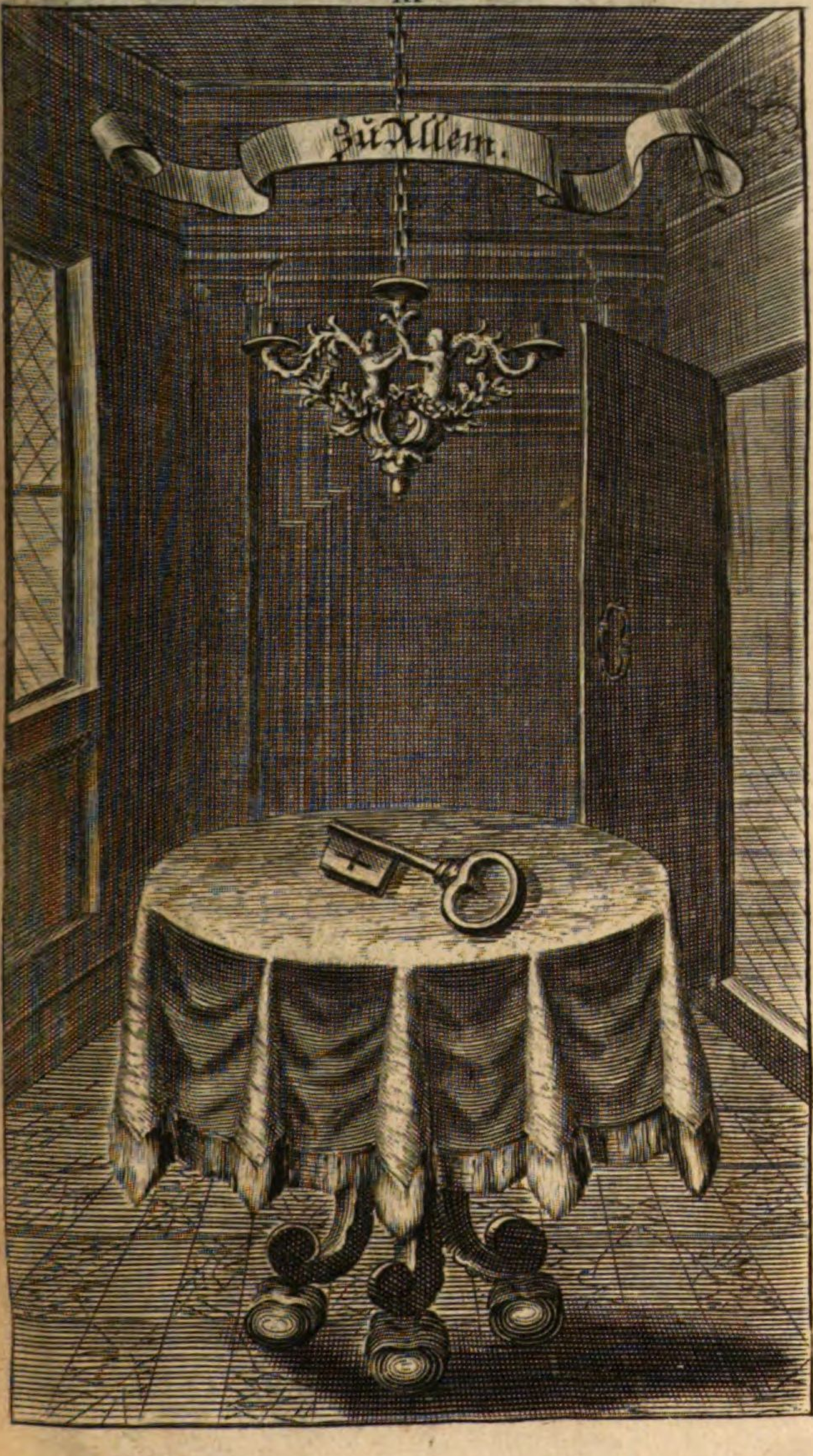
Wenn sie mich verfolgen/ so errette mich.

Wenn sie einen Rath beschliessen/ so werde nichts draus.

Wenn sie mir fluchen/ so segne mich.

(Um endliche Erlösung von allem Ubel.)

22. Und wenn ich endlich werde Drangsal genug ausgestanden haben in dieser Welt/ so erlöse mich auf einmal von allem Ubel/ Amen.


Zu Allem.

GEBETH
Um alles
Gute.

Psalm IV, 6.

Erhöre mich / wenn ich ruffe / GOtt meiner Gerechtigkeit / der du mich tröstest in Angst. Sey mir gnädig / und erhöre mein Gebeth.

(Demüthige Erscheinung für GOtt.)

1. ALlmächtiger / gnädiger / barmhertziger / wolthätiger GOtt und Vater!
Schöpffer aller Dinge!
Geber alles Guten!
Brunnquell aller Gaben!
Erhalter dessen / was da ist /
Und gewaltiger Regierer der gantzen Welt!

2. Sihe / in dieser Stunde komme ich zu dir /
Als ein Armer zu dem Reichen /
Als ein Schwacher zu dem Starcken /
Als ein Verlassener zu dem Nohthelffer /

Und als ein Kind zu seinem Va-
ter/
3. Im Namen JEsu Christi/
Auf deinen Befehl/
Und von wegen deiner Zusage
bitte ich dich itzund um alles/
darum du / lieber GOtt / ge-
bethen seyn wilt:
(Um Erhaltung alles Guten in gemein.)
4. Gib mir / O HErr! was ich
bitte/
Reiche mir / was ich bedarf/
Verleihe was mir gut und selig/
Schicke es in allem / wie du wilt/
Und sey heut / und allezeit / und
so lang ich lebe/
Mein GOtt / der mir hilfft/
Mein Hort / auf den ich traue/
Und

Und mein Licht auf meinen Wegen.

(Um die Liebe GOttes des Himmlischen Vaters.)

5. HERR GOtt Vater / sey mein GOtt!
Deine Weisheit regiere mich /
Deine Gnade erhalte mich /
Deine Liebe erfreue mich /
Deine Barmhertzigkeit tröste mich /
Deine Gerechtigkeit stärcke mich /
Deine Warheit beschirme mich /
Deine Allmacht schütze mich.

(Um die Gnade unsers HErrn JEsu Christi.)

6. GOtt Sohn / JEsu Christe / sey mein Heyland!

Dei-

Deine Menschwerdung sey meine Freude/
Deine Lehre mein Unterricht/
Dein Wandel mein Fürbild/
Dein Leiden meine Erlösung/
Deine Demuth mein Beyspiel/
Deine Gedult mein Exempel/
Deine Schmach meine Ehre/
Deine Unschuld meine Heiligung/
Dein Gehorsam meine Gerechtigkeit/
Dein Tod mein Leben/
Deine Aufferstehung mein Trost/
Deine Himmelfahrt meine Hoffnung/
Und

Und dein letztes Gericht mein
Eingang in den Himmel.

(Um die Gemeinschafft deß H. Geistes.)

7. GOTT Heiliger Geist / sey
mein Trost!
Bekehre mich / dann ich bin ein
sündiger Mensch /
Mache mich lebendig / denn ich
bin todt /
Wecke mich auf / denn ich schlaf-
fe /
Wasche mich / denn ich bin un-
rein /
Und bereite mich zum ewigen
Leben /

8. Erleuchte meinen Verstand /
Heilige meinen Willen /
Zähme meine Begierden /

Und stärcke mein schwaches Vermögen.

(Um heilsame Würckung des Worts Gottes zu unserer Bekehrung.)

9. Sey / wohne und bleibe bey mir / du Hochgelobte Drey-Einigkeit /
Erschröcke mich alle Tage mit deinem Gesetze /
Tröste mich wieder durch dein Evangelium /
Unterweise mich in deinem Wort.

10. Aufdaß ich
Meine Sünden erkenne /
Den Zorn GOttes fühle /
Für der Hölle mich fürchte /
Die Ubertrettung bereue /

An JEsum glaube/
Seines Verdienstes mich trö-
ste/
Mein Leben bessere/ und also se-
lig werde.

(Um wahre Gottseligkeit.)

II. Rüste mich aus/ lieber Gott/ mit allem/ das dir wohlgefället/ und mache mein Hertz allezeit:

Brünstig im Geist/
Frölich in der Hoffnung/
Willig in der Demuth/
Heilig in der Andacht/
Embsig im Gebeth/
Eifrig in der Liebe/
Fertig im Gehorsam/
Kindlich in der Furcht/

Und hilff / daß ich stets suche / was droben ist.

(Um Seegen zu den Wercken unsers Gottesdienstes.)

12. Pflantze in mein Hertz rechte Lust zu deinem Worte / und
Wenn ich in der Bibel lese / so erleuchte mich!
Wenn ich zur Kirchen gehe / so bereite mich!
Wenn ich die Predigt höre / so erbaue mich!
Wenn ich bethe / so erhöre mich!
Wenn ich singe / so erfreue mich!
Wenn ich beichte / so bessere mich!
Und wenn ich zu deinem hochheiligen Abendmahl kommen wer-

werde/so laß mich einen würdigen Gast seyn.

(Um einen tugendhafften Wandel für den Menschen.)

13. Lasse mich/ o Vater seyn:
Rein in Gedancken/
Warhafftig in Worten/
Verschwiegen im Reden/
Treu in der That/
Schamhafftig in Gebärden/
Züchtig in Sitten/
Mässig in der Freude/
Bescheiden im Zorn/
Richtig im Thun/
Fleissig in den Geschäfften/
und
Verständig in allem.

(Um Christliche Klugheit.)

14. Gib mir eine Seele/die da ver-

verstehe/ was des Geistes GOttes ist / damit ich überall mich selbsten erkenne/

Und hernach/

Klüglich handele/
Fürsichtig wandele/
Weislich rede/
Behutsam frage/
Das Böse von dem Guten unterscheide/
Und vernünfftig in allem urtheile.

(Um Liebe / Gerechtigkeit und Mitleiden gegen dem Nechsten.)

15. Für allen Dingen/ mein Gott/ laß die Liebe in mir wachsen/ und mache mich gerecht / daß ich meinem Nechsten

Thue/ was ich soll/
Gebe/ was ihm gehöret/
Lasse/ was er hat/
Und das gerne gönne/ was du ihm beschehrest.
16. Wende mein Hertz zu der Barmhertzigkeit / und laß meine Hände freygebig seyn/ daß ich
Der Verlassenen mich annehme/
Den Irrenden rathe/
Die Unwissenden lehre/
Für die Unmündigen rede/
Den Armen helffe/
Die Schwachen stärcke/
Die Verschmachten labe/
Den Fallenden aufhelffe/
Den Unterdrückten hebe/

Die Nothdürfftigen befördere/
Die Betrübten tröste/
Und allen miteinander was gu-
tes erweise.

(Um Liebe gegen die Feinde.)

17. Schaffe auch barmhertziger
Vater / daß ich versöhnlich
sey / und
Liebe meine Feinde/
Segne/ die mir fluchen/
Wohl thue / denen die mich has-
sen/
Für die bitte/die mich beleidigen/
Derer schone / die sich an mir
vergreiffen.
Ja/ daß ich sie
Speise/ wann sie hungert/
Träncke/ wenn sie dürstet/

Und also das Böse mit Gutem vergelte.

(Um rechtmässiges Verhalten gegen alle Menschen.)

18. O grosser GOtt! Laß mich endlich allen Menschen begegnen/ wie ich soll:

Ehrerbietig gegen die Prediger/
Gehorsam gegen die Obrigkeit/
Verträglich gegen die Nachbarn/
Bey den Hohen demüthig/
Bey den Niedrigen freundlich/
Bey meines gleichen dienstfertig/
Danckbar gegen die Wolthäter/
Aufrichtig unter den Freunden/
Frölich mit den Frölichen/

Traurig mit den Traurigen:

Damit meine Liebe rechtschaffen sey/ und ich mit jederman Friede haben möge.

(Um Göttliche Regierung in allerley Gesellschafft der Leute.)

19. Weil es auch in der Welt gefährlich ist / so regiere mich/ mein GOTT/ in der Gesellschafft/ daß ich/

Die Bösen meide/

Zu den Frommen mich halte/

Den Guten es nachthue/

Die andere erbaue / und also zu jeder Zeit / als ein wahrer Christ / und ein gehorsames Kind Gottes/ erfunden werde.

(Um

(Um nothwendige Gemüths- und Leibes-Gaben.)

20. Beschehre mir auch / du reicher GOtt / von deinem zeitlichen Segen so viel / als dein gnädiger guter Wille / und gib mir / so lange ich lebe /
Einen klugen Verstand /
Ein fröliches Hertz / und
Einen gesunden Leib.

21. Erhalte / was du mir gegeben hast /
Mehre mein Gedächtnuß /
Schärffe meine Sinnen /
Stärcke meine Kräffte /
Bewahre meine Gliedmassen /
Friste mir meine Jahre / so lange es dir gefällt /

Und

Und laß mich auch / wenn ich alt werde / dir noch befohlen seyn.

(Um GOttes Seegen und Aufsicht bey Tag und Nacht.)

22. HErr! segne mir Speise und Tranck/
Stärcke mich in meinen Bemühungen/
Gib mir in der Nacht meine Ruhe/
Wenn ich schlaffe / so wache vor mich/
Wenn es Zeit ist / so ermuntere mich/
Und laß alle Abwechselungen dieses Lebens zu meinem besten gedeyen.

(Um Göttlichen Schutz und Beystand auf allen unsern Wegen.)

23. Wenn ich lieber Vatter ausgehe/ so führe mich/
Wenn ich eingehe / so bewahre mich/
Wenn ich reise/ so begleite mich/
Wenn ich daheim bin/ so behüte mich/
Und laß deine gute Engel allezeit bey mir seyn/ an allen Enden und Orten.

(Um einen ehrlichen Stand und Beruff.)

24. Setze mich/ O HErr/ in einen solchen Stand / wie du weist/ daß es mir gut ist.
Wenn es Zeit ist/ so erhebe mich.
Wenn es nütze ist / so erhöhe mich. Und gib mir alsdenn:

So

So viel Ehre / als mir dienet /
So viel Ansehen / als ich ertragen kan /
Und so viel Gewalt / als ich zu gebrauchen weiß.

(Um Seegen zu allen Verrichtungen unsers Berufs.)

25. Laß mich aber meinen Geschäfften wohl fürstehen / und gib mir
Lust zu meiner Arbeit /
Verstand zu der Sache /
Glück zu den Anschlägen /
Geschicklichkeit in allen Dingen /
Und laß mich / so viel möglich / bey allen Menschen beliebet werden.

(Um eine gute Ehe.)

26. Wenn (weil) du mir auch / mein

mein GOTT / einen treuen
Ehegatten beschehret hast / so
mache mir bey demselben /
Die Ehe friedlich /
Das Bette gesegnet /
Die Kinderzucht erfreulich /
Und das gantze Leben vergnügt.

(Um nothdürfftiges Einkommen.)

27. Segne / HErr / mein Vermögen / mein Einkommen / und
alles / was ich habe / damit
ich so viel vor mich bringe /
als ich bedarf /
Meinen Mund zu sättigen /
Meinen Leib zu kleiden /
Die Meinigen zu versorgen /
Mich in der Noth zu retten /
Meinem Nechsten zu dienen /

Den

Den Armen zu helffen/ und
Deine Ehre zu befördern.

(Um Gewogenheit und Gunst bey Hohen und Niedrigen.)

28. Und weil niemand in der Welt sich alleine helffen kan/ so verleihe mir auch/ o Vater!
Gunst bey den Menschen/
Gnade bey meiner Obrigkeit/
und
Liebe bey allen.
Damit es mir niemals mangele/
An treuen Freunden/
An guten Gönnern/
An mächtigen Förderern/
Sondern ich allezeit haben möge/

Rath/ wenn ich Rath bedarf/
Hülffe/ wenn ich Hülffe bedarf/
Schutz / wenn ich Schutz bedarf.

(In allerley Unglück und Creutz.)

29. Es wird mir am Creutz wol nicht fehlen/ weil ich lebe.
Aber gib mir nur/ mein GOtt!
Gedult/ wenn Trübsal da ist/
Demuth / wenn ich verachtet werde/
Sanfftmuth / wenn ich beleidiget werde/
Zufriedenheit / wenn ich Schaden leide.

30. Nimm mich auf / wenn ich verlassen bin,

Befriedige mich / wenn ich unruhig bin.

Tröste mich / wenn ich erschrocken bin.

Stärcke mich / wenn ich schwach bin.

Erfreue mich / wenn ich traurig bin.

Hilff mir wieder / wenn ich geirret habe.

Und wenn etwas nicht zu ändern ist / so gib / daß ich mich alles unnützen Kummers entschlage.

(In Kranckheit.)

31. Zuletzt / du treuer GOtt / Sey mein Artzt in der Kranckheit.

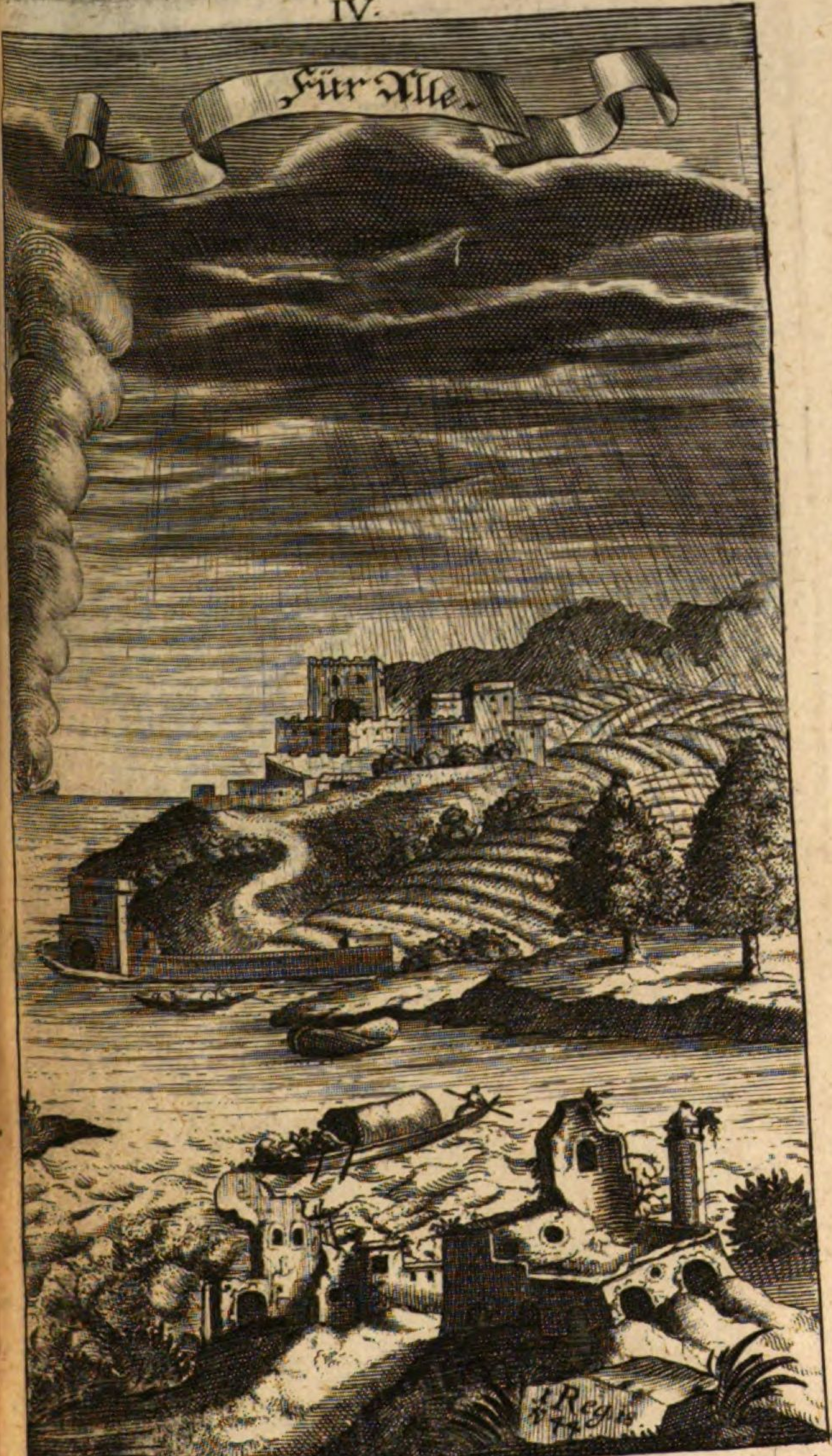
Lin-

Lindere meine Schmertzen.
Seegne die Mittel/die ich brauche.
Wenn es gut ist/so hilff mir.
Soll es aber nicht seyn/so beschehre mir/doch nach deinem heiligen Willen/nur fein bald/und bey guter Vernunfft/ein seliges

E N D E.

FÜRBITTE/ für alle Menschen.

IV.



I. B. Mos. XVIII, 27.

Ach sihe / ich habe mich unterwunden zu reden mit dem HErrn / wiewol ich Erde und Asche bin.

(Um Erhörung unser Fürbitte.)

1. GOTT / der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande / nimm itzund an die Bitte meines Mundes / und laß auch andere fromme Christen / und alle Menschen meines Gebethes geniessen.

(Für Kirchen und Schulen.)

2. Erhalte / schütze / regiere / führe und mehre / lieber Vater / den kleinen Hauffen deiner Christlichen Kirche / und bewahre

Unsere Cantzel für falscher Lehre /

Unsere Schulen für Verwüstung /

Unsere Gemeine für Spaltung /

Unse-

Unsere Versammlung für Aer-
gernüß/
Und unsere Lehre für Verfol-
gung.
3. Steure den Feinden unsers
Glaubens/
Wehre den Türcken/
Dämpffe alle Ketzereyen/
und
Laß die Ehre deines heiligen Na-
mens in der Welt immer je
mehr und mehr ausgebreitet
werden.

(Für die Unglaubigen und Gottlosen.)

4. Erleuchte die Irrenden/
Bekehre die Gottlosen/
Schone der Sünder/
Vergib den Bußfertigen/

Und bringe um die losen Verächter.

(Für Lehrer und Prediger.)

5. Hilff/ mein GOtt/ daß unsere Lehrer und Prediger allezeit seyn mögen

Geschickt im Predigen/
Rein im Lehren/
Deutlich im Erklären/
Eiferig im Vermahnen/
Muthig im Straffen/
Geistreich im Trösten/
Nützlich im Erbarmen/
Treu im Ampt/
Heilig im Wandel/
Einig im Leben/
Verträglich in allem.

(Für die Zuhörer und Kirch-Kinder.)

6. Seegne auch ihre Arbeit / und hilff / daß sie ihr Ampt nicht mit Seufftzen führen dürffen; sondern gib mir und allen andern ihren Kirch-Kindern und Zuhörern /

Andächtige Ohren /
Erleuchtete Augen /
Gehorsame Sinnen /
Bußfertige Hertzen /
Wolthätige Hände.

Damit also überall / und auch bey uns /

Dein Name geheiliget /
Deine Kirche gebessert /
Und dein Reich vermehret werde.

(Für alle Obrigkeiten und Regenten.)

7. Hernach so beschütze auch / du starcker allmächtiger GOtt / unser Regiment und gemeines Wesen / und gib allen Kaysern / Königen / Fürsten / Herren / Regenten / und Rath-Mannen /

Von Davids Gottseligkeit /
Von Salomons Weisheit /
Von Simsons Hertzhafftigkeit.

8. Lasse sie seyn /

Treu-gesinnet vor die gemeine Wolfahrt /
Bekümmert um deine Kirche /
Gnädig gegen ihre Unterthanen /

Verträglich mit ihren Nach-
barn/
Siegreich wider deine und ihre
Feinde.
9. Pflantze in die Hertzen aller
Gewaltigen Gedancken deß
Friedes/
Hilff/ daß die Edlen auch nach
GOtt fragen/
Gib allen Räthen heilsame An-
schläge/
Verleihe allen Richtern die Ge-
rechtigkeit/
Und allen Beampten die Barm-
hertzigkeit.
10. Auf daß bey uns und überall/
Das Böse gestraffet/
Das Gute belohnet/
Dem

Dem Ubel gesteuret/
Was löblich ist erhalten/
Und ein jedweder in seinem
Ampte treu erfunden werde.

(Für die Unterthanen.)

11. O treuer GOtt/ regiere alle
Unterthanen/ daß sie
Ihre Obrigkeit lieben/
Ihre Herrschafft ehren/
Den Gesetzen folgen/
Und/ wenn es nöthig ist/ Gut
und Blut für dein Wort auf-
setzen mögen.

(Um allerley Wolstand des gemeinen
Wesens.)

12. Ja / erhalte unser gantzes
Vaterland in gutem Flor.
Mehre seine Einwohner/

Seegne seinen Handel/
Fördere seine Handthierungen/
Erhalte den Ackerbau/
Beschehre dienlich Wetter/
Und gib zu allen Dingen dein Gedeyen.

(Um Abwendung aller gemeinen Land-Plagen.

13. Hingegen so behüte deine gantze Christenheit für Pestilentz und ansteckenden Seuchen/ für Uneinigkeit/ Unruhe/ Krieg und Streit; oder so wir ja mit unsern Sünden dieses verdienet haben/ so laß doch deine Gerechten nicht gar in der Noth umkommen; Sondern

Erhalte uns in der Pest/
Sättige uns in der Theurung/
Beschütze uns im Kriege/
Seegne die gerechten Waffen/
Und gib uns bald wieder den lieben Friede.

(Für Eltern und Kinder.)

14. Benedeye endlich auch den Hausstand/ und verleihe/ allen Hausvättern und Haus-Müttern/
Friede in der Ehe/
Glück in ihrer Nahrung/
Und Freude an ihren Kindern.

15. Den Kindern selber gib
Guten Gehorsam/
Willige Folge/
Kindliche Furcht/

Rechtschaffene Demuth/
Schuldige Ehrerbietigkeit/
Hertzliche Danckbarkeit/
Und laß den Segen ihrer Eltern
an ihnen reichlich erfüllet
werden.

(Für Herrschafften und Gesinde.)

16. Beschehre allen Herren und
Frauen gute Dienst-Boten/
allem Gesinde aber verleihe
Gesunde Gliedmassen/
Wachsame Augen/
Gehorsame Ohren/
Willfährige Hertzen/
Verschwiegene Lippen/
Treue Hände/
Und eine Seele/ die sich vergnü-
gen lässet.

(Für aller Menschen besondere Nothdurft und Anliegen.)

17. In Summa: Laß dir alle Menschen befohlen seyn / und gib einem jedweden / was er bedarff;

Erhöre die Bethenden /
Ernehre die Armen /
Speise die Hungerigen /
Träncke die Durstigen /
Kleide die Nackenden /
Begleite die Reisenden /
Schütze die Veriagten /
Erlöse die Gefangenen /
Tröste die Betrübten /
Warte der Krancken /
Heile die Breßhafften /
Behüte die Gesunden /

Bewahre die Schwangeren/
Entbinde die Gebährenden/
Nähre die Säugenden/
Pflege der Kinder/
Führe die Jugend/
Trage die Alten/
Hilff den Unmündigen/
Versorge die Waisen/
Vertheidige die Wittwen/
Heilige die Ehlosen/
Stärcke die Schwachen/
Errette die Angefochtenen/
Wache vor die Schlaffenden/
Erbarme dich der Sterbenden/
Und beweise deine Wunder an
allen Orten.

(Für unsere Angehörige und Verwandte.)

18. Zuletzt aber lasse dir/ lieber

GOtt/ absonderlich befohlen seyn/ meine Angehörigen/

Sie mögen seyn wer und wo sie wollen/

Behüte sie vor allem Ubel/

Gib ihnen alles Gute/

und

Regiere sie mit deinem Heiligen Geiste.

Segne meine Wolthäter/

Behüte meine Freunde/

Vergib meinen Feinden/

Verzeihe meinen Verfolgern/

Bekehre meine Lästerer/

Erleuchte meine Mißgönner/

Und bringe uns endlich alle miteinander zusammen in das ewige Leben.

DANCK.

Für Alles.

Danck-Sagung/
für alles
Was wir haben.

Psalm CIII, 1.

Lobe den HErrn meine Seele/ und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht / was Er dir Gutes gethan hat.

(Demüthige Erkanntnuß der Göttlichen Majestät und unsers menschlichen Elendes.)

I. O Du ewiger/ starcker/ gewaltiger GOtt!
Wie unerforschlich ist deine Weißheit/
Wie groß ist deine Gnade/
Wie unendlich deine Liebe/
Wie überschwenglich deine Güte/
Wie ungründlich deine Barmhertzigkeit/
Wie treflich deine Langmuth/
Wie herrlich deine Gerechtigkeit/
Wie lauter deine Wahrheit/
Und wie unbegreiflich deine All-

macht / die du an mir erwie-
sen hast!

2. Ja / HErr / ich erkenne
Meine Niedrigkeit und deine
Hoheit /
Meine Nichtigkeit und deine
Vortrefflichkeit /
Meine Unwürdigkeit und deine
Majestät.

3. Ich bin nichts / und du bist
alles /
Ich bin elend / und du bist barm-
hertzig /
Ich bin unverständig / und du
bist weise /
Ich bin ein Sünder / und du bist
gnädig /

Ich bin ungehorsam/ und du bist gedultig/
Ich bin arm / und du bist freygebig/
Ich bin schwach / und du bist starck.
Ach! ich bin zu geringe aller Wolthat/ die du an mir gethan hast.
4. Wunderlich sind deine Wercke/
Schröcklich sind deine Dräuungen/
Mächtig sind deine Straffen/
Gnädig sind deine Züchtigungen/
Warhafftig sind deine Verheissungen/
Treu sind deine Zusagen:

Und deine Liebe ist über alles.
Denn sie ist
Höher als der Himmel/
Breiter als die Erde/
Tieffer als das Meer.
(Für unsere Erschaffung.)
5. O GOTT! Ich bin deine Creatur / und du mein Schöpffer/
Ich bin dein Kind/ und du mein Vater/
Ich bin {dein Knecht/ | deine Magd/} und du mein HErr/
Ich bin dein Schuldner / und du mein Wolthäter;
Denn von dir habe ich alles/ und ohne dich habe ich nichts.

6. Dar=

6. Darum / so sey nun gelobet
mein himmlischer Vater/
Daß du diese gantze Welt dem
Menschen zu liebe aus nichts
gebauet/
Daß du mich selbst erschaffen/
da ich nichts war/
Daß du mich zu deinem Eben-
bilde gemachet/
Daß du mir einen gesunden Leib
und eine vernünfftige Seele
gegeben/
Und daß du mich in dem Schoß
deiner Kirche / von Christ-
lichen und ehrlichen Eltern/
so wunderbarlich auf diese
Welt hast lassen gebohren
werden.

(Für unsere Erlösung.)

7. Sey auch ewig gepriesen/ lieber Vater/ daß/ als das gantze menschliche Geschlechte verlohren war/

Du dich meiner und aller Menschen erbarmet/

Der Gefallenen dich angenommen/

Deinen Sohn uns geschencket/

Den Himmel wieder aufgeschlossen/

Und diesen gnädigen Willen der gantzen Welt hast ankündigen lassen.

8. Habe Danck / allerliebster JEsu/ du ewiger Sohn Gottes/ daß du

Mein Freund/
Mein Bruder/
Mein Mittler/
Mein Fürsprecher/
Mein Erretter/
Mein Erlöser/
Mein Heyland/
Mein Seeligmacher/
Und mein Immanuel worden bist.

9. Habe Danck/ allerholdseeligster/ allerfreundlichster/ allerliebreichester / allermildester/ allerbester JESU! habe Danck
Für deine Liebe und Treue/
Für deine Menschwerdung und Geburth/

Für

Für deine Lehre und Thaten/
Für deine Angst und Noth/
Für deinen Hohn und Spott/
Für deine Striemen und Wunden/
Für dein Leiden und Sterben/
Für dein Creutz und Tod/
Für deine Auferstehung und Himmelfahrt.

10. Ach wie erfreulich ist dein Evangelium/
Wie tröstlich sind deine Zusagungen/
Wie theur ist deine Erlösung/
Wie heilsam sind deine Wunden/
Wie kräfftig ist dein Blut!

11. Darum / so sage ich noch einmal: Habe Danck/
Daß du den Rath deines himmlischen Vaters mir offenbaret/
Daß du mich mit GOtt versöhnet/
Daß du mich aus der Hölle erlöset/
Daß du mich in der Tauffe angenommen/
Und daß du mich noch in dem heiligen Abendmahle speisest mit deinem Leibe / und tränckest mit deinem Blute.

(Für unsere Heiligung.)

12. GOtt Heiliger Geist / werther Tröster in aller Noth!

Dich

Dich bethe ich an/
Dich rühme ich/
Dich lobe ich/
Dich preise ich/
Dir dancke ich.

13. Von dir habe ich alles Gute/ was ich gedenck/rede und thue. Von dir krige ich beyde / das Wollen und das Vollbringen/ Und du allein machest mich geschickt zum ewigen Leben.

14. Du ruffest mir eh ichs thue/
Du wartest biß ichs thue/
Du hilffest mir/ daß ich es thue/
Und du stärckest mich/ wenn ich es thue.

15. Sehr mild sind deine Gaben/
Sehr reich ist dein Trost/

Sehr

Sehr erfreulich ist deine Güte/
Sehr kräfftig ist deine Gemein-
schafft.

16. Demnach so sey gelobet in
alle unendliche Ewigkeit/ daß
du mich armen verderbten
Menschen
Aus meinem Elende gerissen/
Durch das Wort des Evange-
lii beruffen/
Durch das Bad der Heiligen
Tauffe wiedergebohren/
Meine unwissende Seele er-
leuchtet/
Mein unreines Hertz geheiliget/
Meine verlohrne Kräffte erneu-
ret/
Und mich also

Zu einem neuen Menschen/
Zu einem getaufften Christen/
Zu einem Gliedmaß deiner Kirche/
Zu einem Kinde GOttes/
und
Zu einem Erben des ewigen Lebens gemacht hast.

(Für den Wolstand des gemeinen Wesens.)

17. O du Heilige Hochgelobte Dreyeinigkeit/ wir loben alle miteinander deine unendliche Güte/ und dancken dir für alles/ daß du uns an Leib und Seele Gutes gethan hast.

Daß du bißher unsere Kirche bey reiner Lehre/

Unse-

Unſere Schulen in gutem Flor/
Unſere Regierung in Fried und Ruh/
Und alle Stände in gutem Wolergehen erhalten.

18. Hingegen daß du auch unſer Vaterland
Vor Krieg und Blutvergieſſen/
Vor Unfried/Haß und Streit/
Vor Theurung und Hungers-Noth/
Vor Peſtilentz und anſteckenden Seuchen/
Und ſonſt für allerley Ubel behütet haſt.

(Für unſer tägliche Erhaltung und Verſorgung.

19. Deine Treue/O GOTT/

macht es/ daß wir noch sind;
Denn
Du lässest deine Sonne alle
Morgen aufgehen über uns/
Du gibest uns Früh-Regen und
Spat-Regen/
Du segnest das Land/daß es sein
Gewächse giebet/
Und lässest nit aufhören Saat
und Erndte/
Sondern bescheहrest uns noch
immer unser täglich Brod.

(Danckbare Erinnerung allerhand Wolthaten/ die uns GOtt von Jugend auf erwiesen.)

20. Ach! mein GOtt/ wie viel bin ich dir schuldig? Du hast mich von meiner Jugend an biß

biß auf diesen gegenwärtigen
Tag
Recht mächtiglich erhalten/
Recht väterlich versorget/
Recht wunderlich geführet/
Von mancher Sünde abgehal-
ten/
Für manchem Unglück behütet/
Von mancher Gefahr erlöset/
In mancher Widerwärtigkeit
erhalten/
In manchem Kummer getrö-
stet/
In mancher Angst beschützet/
Aus mancher Noth errettet/
Und mir in allerley Anliegen
geholffen.
21. Wenn ich bin kranck gewe-
 sen/

sen / so hast du mich wieder
lassen gesund werden /
Wenn ich geirret habe / hast du
mir wieder zu recht geholffen /
Wenn ich gesündiget habe / hast
du Gedult mit mir getra-
gen /
Wenn ich frech worden / hast du
mich gezüchtiget /
Wenn ich Busse gethan habe /
hast du mirs vergeben /
Wenn ich gebethet habe / hast du
mich erhöret /
Wenn ich etwas fürgenommen /
hast du mirs gesegnet.
Und wenn mich andere gehin-
dert haben / hast du mir doch
fortgeholffen.

22. In der Kindheit hastu schon für mich gesorget/
In der Jugend hast du mich regieret/
Und in dem Alter wirst du dich meiner auch annehmen.
23. Durch deine Hülffe habe ich in der Welt manchen Gönner und Förderer/
In der Frembde manchen guten Freund/
Und endlich überall mein Bleiben und Auskommen gefunden.
24. Darum / so sey gelobet und gerühmet für alles / was ich jemalen von dir bekommen habe/ und noch bekomme/

Für die Zeit/
Für das Jahr/
Für den Tag/
Und für diese gegenwärtige Stunde/ die du mich hast erreichen lassen/
Für die sichere Ruhe/ die du mir in der vergangenen Nacht verliehen/
Für das gesunde Leben/ das du mir heute gegeben/
und
Für einen jeglichen Bissen/ welchen ich diesen Tag {genieße. / über genossen.}
(Für den Beruff und Wolstand/ in welchen uns GOtt gesetzet.)

25. Habe Danck/ himmlischer Va-

Vater / für den Stand / in
welchen du mich gesetzet/
Für die Ehre / die du mir gege-
ben/
Für die Mittel / die du mir zu-
geworffen/
Für alles Glück/ das du mir zu-
gewiesen/
Für den treuen Ehegatten / mit
welchem du mich versorget.
Für den Ehesegen / den du mir
beschehret/
Für alle andere Freude / die du
mir gemachet/
Und endlich auch für alles
Creutz/ das du / mir zu mei-
nem Besten / hast aufge-
leget.

(Danckbare Betrachtung unsers Wolergehens gegen den Zustand anderer Menschen.)

26. Ach! lieber GOtt / wie viel Menschen sind heute / in dieser Stunde / und in diesem Augenblick / hier und anderswo

Elender als ich /
Aermer als ich /
Verlassener als ich /
Unglückseliger als ich /
Betrübter als ich?

27. Darum / so sey gerühmet und gelobet für mich und für alle die / welchen du so wol thust / als mir /

Und habe auch endlich dafür Danck / daß du mich solches alles hast erkennen lassen.

(Schul-

(Schuldige Ausbreitung der Ehre GOttes.)

28. Meine Seele soll dich rühmen/
Mein Geist soll dich loben/
Mein Hertz soll dich preisen/
Mein Mund soll dir dancken.

29. Lobet den HERRN alle Engel!
Lobet den HERRN alle Heiligen!
Lobet den HERRN alle Heyden!
Lobet den HERRN alle Völcker!

30. Ehre sey GOTT dem Vater / der mich erschaffen hat!

Ehre sey GOTT dem Sohne/ der mich erlöset hat!
Ehre sey GOTT dem Heiligen Geist / der mich geheiliget hat!
Ehre sey der Heiligen Hochgelobten Drey-Einigkeit / von nun an biß in Ewigkeit!

Halleluja!

Unter-

Unterweisung.

WJe aus diesem Büchel gewisse Seufftzer besonders ausgelesen / und solcher Gestalt auf allerhand besondere Fälle kleine Gebethe können gemacht / oder aufgesucht werden:

Die Buchstaben bedeuten das Theil/ worinnen man aufsuchen soll:

B. Bitte. G. Gebeth. F. Fürbitte.
D. Danckſagung.

Die dabey stehende Ziffern weisen das Gesetze in einem jedweden von diesen Theilen.

I. Morgen-Gebethe.

Danckſagung für unsere tägliche Erhaltung. D. von 16. biß ans Ende.

Um Rettung in allerley Ubel Leibes und der Seele. B. 1.

Daß man in seinen Verrichtungen keinen Fehler begehe. B. 16.

Demüthige Erscheinung für GOtt / um alles Gute diesen Tag über zu erhalten. G. 1. 2. 3. 4.

Um nothwendige Gemüths- und Leibes-Gaben. G. 20. 21.

Um Segen zu allen Verrichtungen unsers Berufs. G. 25.

II. Abend-Gebethe.

Danckſagung für unsere tägliche Erhaltung. D. von 19. biß ans Ende.

Um

Um Verhütung alles Schadens und Unglücks in dem Unsrigen. B. 17.
Um GOTTES Segen und Aufsicht bey Tag und Nacht. G. 22.

III. Stündliche Seufftzer.

Unser Hertz zu GOTT zu erheben/ wenn und wo es auch ist.

Um Rettung in allerley Ubel Leibes und der Seel. B. 1.
Gebeth um alles Gute in gemein. G. 4.
Danckbare Betrachtung unsers Wolergehens. G. 26. und 30.

IV. Kirchen-Gebethe.

1. Vor der Predigt.

Um Beystand des Heil. Geistes/ wider Irrthum im Glauben / und Betrug in der Gottseligkeit. B. 5. 6. 7.
Um wahre Gottseligkeit / und allen Segen zu den Wercken unsers Gottesdienstes. G. 11. 12.
Um den Wohlstand der Kirche GOttes und nothwendige Gaben zum Lehren und Hören. F. 1. biß 6.

2. Nach der Predigt.

Um heilsame Würckung des Worts GOttes zu unser Bekehrung. G. 9. 10.

V. Fest-Gebeth.

1. Um die Neu-Jahrs-Zeit/

Oder wenn sonst geprediget wird/ was in den 1. Artickel gehöret/

Von dem Werck unser Erschaffung und Erhaltung.

Dancksagung für unsere Erschaffung. D. 5. 6.

Danck-

Dancksagung für den Wolstand des gemeinen Wesens/ und unsere tägliche Erhaltung und Versorgung. D. 17. 18. 19.

Danckbare Erinnerung aller Wolthaten / die uns GOtt von Jugend auf erwiesen oder noch erweiset. D. 20. biß ans Ende.

Daß GOtt ferner in seiner Regierung alles Böse wolle von uns gnädig abwenden/ oder uns darinn erhalten/ und endlich daraus erlösen. B. 16. biß ans Ende.

Um Verleihung alles dessen / was wir zu unser zeitlichen Erhaltung bedürffen. G. 20. biß ans Ende.

Um den Wolstand des gemeinen Wesens/ und Erhaltung aller drey Haupt-Stände in demselben/ die gantze Fürbitte.

2. An Festtagen von { Menschwerdung / Geburt / Beschneidung / Leiden / Sterben / Auferstehung / Himmelfahrt } Christi/

Und wenn sonst geprediget wird was in den 2. Artickel gehöret/

Von dem Werck unser Erlösung.

Dancksagung für unser Erlösung. D. 7. biß 11.

Nicht ausgeschlossen zu werden von der Gnade Gottes und dem Verdienst JEsu Christi. B. 2. 3. 4.

Um die Gnade unsers HErrn JEsu Christi. G. 6.

3. Am Pfingst-Feste/

Oder wenn sonst geprediget wird/ was in den 3. Artickel gehöret/

Von dem Werck unserer Heiligung.

Dancksagung zu GOtt dem H. Geiste. D. 12. biß 16.
Wider alle Unheiligkeit und Boßheit. B. 5. biß 14.
Um rechtschaffene Heiligkeit und Gerechtigkeit. G. 7. biß 19.

VI. Buß-Gebethe.

Zu GOtt dem Heiligen Geiste um wahre Busse und Bekehrung. G. 7. biß 10.
Seufftzer eines geängsteten Gewissens um Rettung und Gnade. B. 1. biß 4.
Um Beystand des Heiligen Geistes wider alle Untugenden und Laster. B. 5. biß 15.
Um rechte Gottseligkeit. G. 11. biß 19.

VII. Communion-Gebethe.

Vor Empfahung des H. Abendmahls. B. 2. 3. 4. G. 5. 6. 7. 8.

Nach Empfahung des H. Abendmahls.

Demüthige Erkänntnüß der Göttlichen Majestät und unsers menschlichen Elendes. D. 1. biß 4.
Dancksagung für unsere Erlösung. D. 7. biß 11.

VIII. Stand- und Ampts-Gebethe.

1. Der Lehrer und Prediger.

Für ihre Kirche und Gemeine. F. 2. 3. 4.

2. Der Zuhörer.

Für ihre Lehrer und Prediger. F. 5.

3. Der Obrigkeiten/ Richter und Beambten.

Daß sie in ihren Verrichtungen keinen Fehler begehen. B. 16.
Um Liebe / Gerechtigkeit und Mitleiden. G. 15. 16.

Für ihre Unterthanen und allerley Wolstand des gemeinen Wesens. F. 11. 12. 13.

4. Der Unterthanen.

Für ihre Obrigkeiten und Regenten. F. 7. biß 10.
Um rechtmässiges Verhalten gegen alle Menschen. G. 18.
Um Gewogenheit und Gunst bey Hohen und Niedrigen. G. 28.

5. Derer die Freude haben und in gutem Wohlstand leben.

Dancksagung für den Wohlstand / in welchen sie GOtt hat gesetzet. D. 25. biß ans Ende.
Ein Gebeth wider Hochmuth und Vermessenheit. B. 9.

6. Derer die elend / bekümmert und angefochten sind.

Um Rettung in allerley Ubel Leibes und der Seele. B. 1.
Um Gedult / Schutz wider die Feinde / und endliche Erlösung. B. 20. biß ans Ende.
Um Liebe gegen die Feinde. G. 17.
Um Göttlichen Trost und Beystand in allerley Creutz und Unglück. G. 29. 30.

7. Derer die bey Frembden Religions-Verwandten leben / oder um ihres Glaubens willen angefochten werden.

Wider den Abfall und Irrthum in Glaubens-Sachen. B. 6.
Für Kirchen und Schulen. F. 2. 3.
Für die Unglaubigen und Gottlosen. F. 4.

8. Junger Leute.

Wider allerhand böse Unart und Verwöhnung ih-
rer selbst. B. 12.
Um einen tugendhafften Wandel für den Menschen
G. 13.
Daß sie GOtt nicht wolle in der Welt elend werden
lassen. B. 18. 19.
Um einen ehrlichen Stand und Beruff. G. 24.

9. Derer Erwachsenen oder auch Alt-
wordenen.

Danckbare Erinnerung aller Wolthaten / die ihnen
GOtt von Jugend auf erwiesen. D. 20. biß ans
Ende.

10. Derer Verehlichten / oder die ihre Nahrung
und Haushaltung haben.

Dancksagung für den Beruff und Wolstand / in wel-
chen sie GOtt gesetzet. D. 25.
Um gnädige Verhütung alles Schadens und Un-
glücks in dem Ihrigen. B. 17.
Um eine gute Ehe. G. 26.
Um nothdürfftiges Einkommen. G. 27.

11. Der Reisenden.

Um Göttliche Regierung in mancherley Gesellschafft
der Leuthe. G. 19.
Um Göttlichen Schutz und Beystand auf allen ih-
ren Wegen. G. 23.

12. Der Krancken.

Gebeth in Kranckheit. G. 31.

ENDE.

Mit Flügeln der Morgenröthe.
Bitte
Gebethe
Danksagung
Wann der Schlaf auf die Leute fällt

M. L. N.
Hern aller Morgen- und Abend-Segen/

In
Bitte/
Gebeth/
Fürbitte
und
Dancksagung
getheilet.

Von neuem übersehen und gebessert.
Mit Chur-Fürstl. Sächs. sonderbahrem
PRIVILEGIO.

Nürnberg/
In Verlegung Andreas Otto/Buchhändler.
Druckts Heinrich Meyer/Univ. Buchdr. in Altdorff/
An. 1696.

Vorrede.

DJese Morgen- und Abend-Gebethe sind kein Zusatz des so genannten Kernes aller Gebethe. Denn einen solchen Zusatz machen/ das würde heissen/ sich selbst widerlegen/ un̄ den ausdrücklichen Worten/ die bald vornen an auf dem Titel desselben Büchels zu finden sind/ schnurstracks widersprochen. Allermassen es sich daselbst angibet/ dergestalt abgefasset zu seyn/ daß es auch die Stelle eines Morgen- und Abend-Segens vertretten könne und solle. So ist auch der Autor niemalen gemeinet gewesen/ ausser demselben allgemeinen Gebetbüchlichen/ was anders und mehres/ über die besonderen Anliegen unseres Gebethes/ nach seiner Art auszusetzen. Alles derowegen | was auf diesen nachfolgenden Blättern zu finden ist/ ist eine blosse Abnöthigung/ welche vor etlichen Jahren die Einfältigen erzwungen/ die es nicht sehen konten/ daß der Kern aller Gebethe auch Morgends und Abends könne gebraucht werden/ und deswegen demsel-

ben anhiengen / was sie nur funden / auch das / was sich zu ihm gantz nicht schickte. Itzund aber ist es auch nicht mehr möglich / was allbereit in so viel Hände gerathen ist / wieder zu nehmen. Sondern man muß es nothwendig denen lassen / die es so haben wollen / es geschehe so gern oder ungern als es auch wolle. Indessen ist sonst was / das hie erinnern zu werden nöthig. Man bedarf nicht gar eine Viertheil Stunde / so wohl des Morgends als des Abends / aus diesem Büchlichen seine Andacht zu halten. Weil aber gleichwol / denen die zu ihrem bethen / nur gar sehr wenig Zeit / haben / oder ja brauchen wollen / der Kern aller Morgen- und Abend-Gebethe noch viel zu lang ausgesehen / so ist auch nicht vergessen worden / am Ende eines jedweden Theils wiederum zu weisen / wie allerdinges auch hie in diesen Gebethen solche Gelencke und Abtheilungen verhanden / daß man nicht eben nothwendig allemal alles müsse bethen ; sondern auch wol in etlichen gar sehr wenigen recht ausgelesenen Seufzern / so viel man kurtz haben kan / als in allen vier Gebethen weitläufftiger enthalten. Und vielleicht ist das nun wenig genug!

Morgen-

Morgen = Segen.

Dancksagung.

I.

JM Namen GOttes des
Vaters/
Sohns/
und H. Geistes/
Amen!

2. Die Nacht ist vergangen/ der Tag aber herbey kommen.
So
Wache nun auf/ meine Seele!
Lobe unsern GOtt/ und
Dencke hernach an alles/ was du diesen Tag über zu thun hast.

3. HErr/ du Dreyeiniger GOtt/
Vatter/ Sohn/ und Heiliger
Geist.
Du allein bist der wahre leben-
dige GOtt/
Der Himmel und Erde/
Licht und Finsternuß/
Tag und Nacht/
Zeit und Stunde/
Uns armen Menschen zum be-
sten erschaffen/ und biß hieher
unverruckt hast erhalten.
4. O wie leicht hätte es gesche-
hen können/
Daß diese Nacht wäre meine
letzte gewesen/
Daß jemand von den Meinigen
wäre umkommen.

Oder

Oder daß sonst böse Menschen
mir und den Meinigen Scha-
den gethan hätten!
Aber du bist mein Hüter und
Wächter/
Mein Beschützer und Erhalter
gewesen/
Und daß ich von den Meinigen
noch etwas habe/
Daß meine Angehörige noch da
sind/
Ja/ da ich selber heute noch lebe
und etwas gesund bin/
Das kommt alles von dir.
Du hast alle meine Tage be-
stimmet/ wie viel ihr werden
sollen.
5. Darum/ so ehre/ rühme/ lobe

und preise ich auch deinen Namen / du allein weiser / grundgütiger / warhafftiger / getreuer / allmächtiger Gott / für alle das Gute / dessen ich diese Nacht über genossen:

Daß du mein gestriges Abend-Gebeth erhöret /

Daß du mich

Friedlich einschlaffen /

Vergnüglich ruhen /

Den Tag wieder erleben /

Frölich erwachen /

Das Liecht der Sonnen anschauen /

Und alle die Meinigen hast gesund wieder finden lassen.

6. Ich dancke dir auch für die gnädi-

gnädige Abwendung alles Bösen/ die du bey mir gethan hast:
Und daß du mich unter der Aufsicht deiner Augen/
Unter den Schirm deiner Hände/
Unter dem Beystand deiner Engel:
Da mich die Finsterniß umfangen/
Da der Schlaff meine Augen geschlossen/
Da mich alle Menschen verlassen/
Da ich von mir selbst nichts wuste/
Für Sünde und Schande/
Für

Für Furcht und Schrecken/
Für Schaden und Verlust/
Für Kranckheit und Tod/
Wider die List des Teuffels/
Wider die Anschläge aller Gottlosen/
So mächtig beschützet/
So gnädig beschirmet/
So väterlich behütet.

7. In Summa/ ich dencke in dieser Morgen-Stunde an alle Wolthaten/ welche ich jemalen aus deinen gnädigen Vater-Händen empfangen:

Wie du mich mit Leib und Seel erschaffen/ da ich nichts gewesen/

Wie du mich erlöset / da ich verlohren gewesen/
Wie du mich geheiliget / da ich gottlos gewesen/
Wie du mich biß auf heute erhalten / da ichs nicht werth gewesen.

8. Und weil ich denn alles von dir habe / auch diesen Morgen / da ich erwachet / alles wieder / wie von neuem geschenckt bekommen/
Und selber gleichsam von neuem bin wieder gebohren worden:
So opffre ich dir auch alles auf/
Und will heute an dich gedencken / dich lieben / bekennen / loben und ehren/

Mit

Mit Seel und Leib / und allem
was ich habe/
Heut und in alle unendliche E-
wigkeit.

Bitte.

I.

SIhe/ mein GOtt/ ich habe
abermals einen neuen Tag
erlebet/ und
Du weist / daß ein jeglicher Tag
seine eigene Plage habe:
Du weist / daß ich noch sündlich
und gebrechlich/
Du weist / daß ich noch müh-
seelig und beladen/
Und daß mein Elend alle Mor-
gen neu wird.

2. Dar-

2. Darum so laß auch deine Güte diesen Tag über nicht aufhören:
Straffe mich nicht/
Verwirff mich nicht/
Verlasse mich nicht/
Und hilff/ daß der böse Feind keine Macht noch Gewalt an mir finden möge.
3. Vergib mir/ mein GOtt/
Die bösen Gedancken/
Die unreinen Begierden/
Die sündlichen Träume/
Die gottlosen Anschläge/
Womit ich etwa diese Nacht über/
Mein Lager beflecket/
Mein Hertze geärgert/

Mein Gewissen verletzet/
Meinem Nechsten gestellet/
Und dich/meinem GOtt/selber
beleidiget.
4. Verhänge nicht/ daß dieser
heutige Tag mein unglück=
licher Tag sey/
An welchem ich falle/
Deine Gnade verschertze/
Und ewig verlohren werde/
5. Laß doch/o Vater des Lichtes!
mein Gewissen nicht schlaf=
fen/nach dem das Auge erwa=
chet. Damit ich nicht heute
was fürnehme/dencke/rede/
oder thue/das
Dich erzürne/
Meinen Nechsten beleidige/
Mir

Mir selbst schade;
Sondern vielmehr mit der vergangenen Nacht alle Wercke der Finsterniß weglege.
6. Hilff/ daß ich nicht mit Müssiggehen mein Brod umsonst esse/
Oder mit Unrecht-thun den Tag übel anwende/
Seine Zeit mißbrauche/
Und als ein Kind der Finsterniß die Sonne zu meinen Sünden scheinen lasse.
7. Alle Nachlässigkeit / Trägheit / Faulheit und Unordnung laß ferne weg seyn von meinen Geschäfften. Damit ich den gantzen Tag über / in

allen nothwendigen Dingen meines Berusses/
Nichts vergesse/
Nichts unterlasse/
Nichts versäume/
Nichts zur Unzeit fürnehme/
Nichts muthwillig aufschiebe/
Nicht aus dem Tag Nacht/ und aus der Nacht Tag mache/
Oder sonst vor der Zeit mich selber unnöthig zu todt arbeite.
8. Behüte mich/
Für bösen Menschen/
Schädlichen Thieren/ und
Gefährlichen Orten/
Damit ich heut in keine Gesellschafft gerathe/ die mein Verderb sey/

Nir-

Nirgends hingehe / wo ich vielleicht könte Unglück haben /
Und auf den Abend / so ich noch lebe / nicht elender seyn möge / als diesen Morgen.

9. In Summa:
Nimm weg von mir alles / was du hassest /
Hindere alles / was mir schadet:
Und so ja dieser Tag der letzte seyn solte / so behüte mich doch für einem unseligen Ende.

Gebethe.

1.

GOTT / dessen Güte und Treu alle Morgen neu wird /

Erhöre jetzund mein Gebeth/
Und gib mir / nach deinem gnädigen Willen/
Alles was ich diesen Tag über
In meinem Christenthum haben soll/
Und in meinem zeitlichen Leben bedarff.

2. Erlängere itzund / mit dem angehenden Tage / mein Leben/
Ermuntere meine Augen/
Erleuchte meinen Verstand/
Erneure meine Kräffte/
Stärcke meine Gliedmassen/
Erhalte meine Gesundheit/
Und mache mich abermals geschickt/

Zu thun/was mir befohlen/und
dir selber gefällig.
3. Laß mit dem Lichte dieser
Welt auch das Licht deiner
Erkäntnüß in mir wieder
aufgehen.
Deine Gnade befeuchte mich/
wie ein Morgen-Tau.
Hilff/ daß ich mit meinen Klei-
dern auch von neuem anziehe
den HErrn JEsum Christ:
Und also/ als ein Kind des Lich-
tes/ den gantzen Tag über/ in
Gedancken/
Worten und
Wercken/
Gegen GOTT und Menschen/
Gottfürchtig/

Erbar/
Gerecht/
Aufrichtig/
Treu/
Redlich/
Fürsichtig/
Bescheiden/
Nüchtern und mässig erfunden werden: Und also auch diesen Tag / des lieben Jüngsten Tages / in einem guten Wandel/ mit allen Freuden erwarte.

4. O HERR JEsu! ich will heute alles in deinem Namen thun/
Lasse mich es
Frölich anfangen/
Ungehindert mitteln/

Und glückselig enden.
5. Gib / daß ich meines Berufs treulich abwarte /
Alle Stunden des gantzen Tages
Recht eintheile /
Wohl anlege /
Nützlich gebrauche:
Und zeige mir selber Gelegenheit /
Daß ich / in allen Dingen / dabey auch heute etwas thun möge / wodurch
Deine Ehre befördert /
Andern gedienet /
Mir selbst aber und den Meinigen / möge geholffen werden.
6. So fern es mir gut ist / so laß

mich diesen Tag nicht nur anheben / sondern auch vollenden.

Gib mir heute mein täglich Brod/

Segne alles/was ich werde fürnehmen/

Mache mir leicht/was schwehr ist/

Aendere/ was gefährlich ist/

Lindere / was du mir auflegest/

Und hilff / daß ich des gantzen Tages Last und Hitze mit Gedult ertrage.

7. O du Heilige Dreyfaltigkeit/ und unzertrennte Einigkeit!

Dir ergebe und überlasse ich heute diesen Tag alles:

Mein Seel und Leib/
Mein Haab und Guth/
Mein Wissen und Wollen/
Mein Reden und Thun/
Mein Gehen und Stehen/
Mein Sitzen und Liegen/
Mein Leben und Sterben.

Versorge mich nach deinem Gefallen/
Begleite mich mit deinem Engel/
Und laß mich/von dem Morgen biß auf den Abend/dir immer befohlen seyn.

8. Die Allmacht des Vatters beschütze mich!

Die Weisheit des Sohnes regiere mich!
Die Krafft des Heiligen Geistes erhalte mich!
Der HERR seegne und behüte mich!
Der HERR erleuchte sein Angesicht über mich / und sey mir gnädig!
Der HERR erhebe sein Angesicht auf mich / und gebe mir seinen Frieden!
Heut / und allezeit / und in Ewigkeit.

Fürbitte.

I.

GNädiger GOTT / lieb-
reicher Vatter /
Du hast deine Sonne wieder
aufgehen lassen über Böse
und Gute.
So erbarme dich nun auch aller
beyder /
Und laß heute keinen Menschen
weder zeitlich noch ewig ver-
lohren werden.
2. Hilff / daß in aller Christen-
heit dir andächtig gedienet /
In allen Regierungen etwas
Gutes beschlossen.

In

In allen Häusern etwas nütz-
lisches verrichtet/
Und also auch dieser Tag / bey
allen / auf allerley Weise / ge-
heiliget / und zur Ehre deines
heiligen Namens angewen-
det werde.
3. Erhöre die Frommen / welche
in dieser Frühstunde dich an-
ruffen.
Verzeihe den Gottlosen / welche
itzund den Morgen ohne Ge-
beth anfangen / hernach sicher
in den Tag hinein leben / und
also auch die heutige Zeit wie-
der zu ihren Sünden miß-
brauchen werden.
4. Führe die Reisende / die sich
itzund

itzund aufmachen ihren Weg zu ziehen/

Versorge die Armen/ die itzund noch nicht wissen/was sie heute essen sollen/

Bescheyre denen/ die sich redlich nehren wollen/ Gelegenheit heute etwas zu verdienen/

Laß alle Arbeiter ihr Tagewerck treulich ausrichten/

Laß einem jeden gerathen/ was er wird machen/

Bewahre die jenigen/ die mit gefährlicher Arbeit umgehen müssen/

Und erquicke einen jedweden/ der unter der Last seines Beruffes wird müde werden.

5. In

5. In Summa:

Laß dir alle Menschen diesen Tag über befohlen seyn.

Erhalte mir (mein Weib/ Kind/ Eltern/ Geschwister/ und alle) die Meinigen gesund.

Regiere diejenigen/ mit welchen ich heut werde umgehen/ zu lauter Gutem/

Und erbarme dich endlich aller deiner Creaturen.

AMEN.

Weni-

Wenige

Aus den vorhergehenden ausgelesene

Seufftzer/

So ein gantz Abend-Gebethe ausmachen.

Dancksagung.

I.

IM Namen GOttes des Vaters Sohnes/und des Heiligen Geistes/Amen!

2. Die Nacht ist vergangen/der Tag aber herbey kommen. So wache nun auf/ meine Seele/ lobe unsern GOtt/ und dencke hernach an alles/was du diesen Tag über zu thun hast.

Bitte.

1. Sihe/ mein GOtt! ich habe abermals einen neuen Tag erlebet / und du weist / daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Du weist daß ich noch sündlich und gebrechlich. Du weist daß ich noch mühselig und beladen: und daß mein Elend alle Morgen neu wird.

9. Darum/ nimm weg von mir alles was du hassest. Hinder alles was mir schadet. Und so ja dieser Tag der letzte seyn sollte: so behüte mich doch für einem unseligen Ende.

Ge-

Gebeth.

1. GOTT / dessen Güte und Treue alle Morgen neu wird! Erhöre itzund mein Gebeth / und gib mir nach deinem gnädigen Willen alles / was ich diesen Tag über in meinem Christenthum haben soll / und in meinem zeitlichen Leben bedarff.

Die Allmacht des Vatters beschütze mich / die Weißheit des Sohnes regiere mich / die Krafft des Heiligen Geistes erhalte mich.

8. Der HErr segne mich und behüte mich. Der HErr erleuchte sein Angesicht über mich / und sey mir gnädig! Der HErr erhebe sein Angesicht auf mich / und geb mir Friede!

Fürbitte.

Gnädiger GOtt / liebreicher Vatter / du hast deine Sonne wieder aufgehen lassen über Böse und Gute. So erbarme dich nun auch aller beyder / und laß heute keinen Menschen weder zeitlich noch ewig verlohren werden.

(o)

Abend-

Abend-Segen.

Dancksagung.

I.

WErde munter mein Gemüthe/ und sihe dich um!
Der Tag ist hinweg/
Die Arbeit gethan/
Der Feuerabend gemacht/
Die Nacht ist verhanden/
Und du bist wiederum einen Tag älter worden.

2. So höre nun auf/ dich ferner zu bemühen/
Vergiß deine Sorgen/
Dencke an dich selbst/
Und lobe auch des Nachts deinem GOtt.

2. HErr/ du ewiger GOtt/ bey dem

dem kein Wechsel ist/ des Lichtes und der Finsterniß/ der du immer bleibest wie du bist/ und deine Jahre nehmen kein Ende!

Tag und Nacht ist dein / und du machest daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauff haben.

Du hilffst noch immer/

Einen Tag nach dem andern überstehen/

Eine Last nach der andern ablegen/

Und durch deine Güte habe ich nun auch diesen Abend erlebet.

4. Alles / was ich heute etwan besser/

Was ich älter/
Was ich klüger/
Was ich gesunder/
Was ich reicher/
Was ich gesegneter bin worden/
Das kommet alles von dir.

5. Darum so dancke ich dir nun auch in dieser Abend-Stunde von Grund meines Hertzens / für alle heutige Wolthaten.

Daß du mich nicht nur den Tag zur Arbeit / sondern auch die Nacht zur Ruhe geschaffen:

Daß du mein heutiges Morgen-Gebeth erhöret / und mich diesen Tag über viel Gutes geniessen lassen:

Daß du mein Leben erhalten/
Mein Gemüthe regieret/
Meine Augen erleuchtet/
Meinen Leib gesättiget/
Meine Gesundheit bewahret/
Mein Fürnehmen befördert/
Meine Arbeit gesegnet/
Und mich itzund auch/
Gesund und frölich/
Ruhig und mit Frieden/
Zu Bette gehen lässest.
6. Mein GOTT/ du hast mir heute viel Gutes erwiesen:
Und wenn mich gleich auch etwas Böses betroffen hätte/
Oder nicht alles nach meinem Wunsch wäre ergangen/

So habe ich es doch noch viel ärger verdienet/
Und würde noch viel unglückseliger worden seyn / wenn deine Barmhertzigkeit mir es nicht gelindert.

7. Ach! du gnädiger / gütiger/ langmüthiger GOtt!
Ich habe nicht allemal diesen Tag über an dich gedacht/ und du hast gleichwohl für mich gesorget/
Ich habe dich um manches nicht gebethen / und du hast mir es dennoch gegeben.
Ich habe vielleicht offte gesündiget / und du hast mich doch leben lassen.

8. So

8. So sey nun/ lieber Vater/ geehret/ gelobet und gepreiset!
Für dieses / und alles andere/ was du heut
Bey mir/
Den Meinigen/
Und allen andern Menschen/
Gutes gegeben/
und
Böses verhütet/
Sey gelobet/ mein GOTT/
ewiglich.

Bitte.

I.

Barmhertziger GOtt/ gnädiger Vater/
Verzeihe mir/ um JEsu Christi

 dei-

deines lieben Sohns willen/
alles was ich diesen heutigen
Tag/
Wissendlich oder unwissendlich/
Offendlich oder heimlich/
Gutes unterlassen/
Oder Böses gedacht/
Verlanget/
Geredet/
Und gethan/
Wider dich/ meinen Nechsten/
und mich selbst.

2. Wende nun auch diese Nacht
von mir alle Wercke der Fin-
sterniß.
Laß meinen Schlaf keinen Sün-
den-Schlaf seyn/
Und mich weder im Schlaffen
noch

noch Wachen etwas dencken/ oder fürnehmen/ was nicht recht ist.

3. Treibe weg den Satan mit allem seinen Anhang.

Bewahre mich und das Meinige/
Für Feuer und Wassers-Noth/
Für Dieben und Mördern/
Und steure allen denen/die nicht schlaffen/ biß sie Böses gethan haben.

4. Behüte mich/
Für allem Grauen des Nachts/
Für allen Blendungen des Teuffels/
Für unruhigem Wachen/
Für kummerhafften Gedancken/

Für unnöthigen Sorgen/
Für furchtsamen Einbildungen/
Für schweren Träumen/
Für schädlichen Kranckheiten/
Für unerträglichen Schmertzen/
Für allen gefährlichen Zufällen:
Und endlich auch für einen schnellen und unglückseligen Tode.

Gebeth.

I.

HErr GOtt Vater/ Sohn/ und Heiliger Geist/
In deinem Namen geh ich schlaffen/
So laß nun auch dein armes Geschöpffe/

Meinen Leib/
Meine Seele/
Mein Haab und Guth/
Deiner Güte befohlen seyn:
Denn dir lebe ich/
Dir sterbe ich/
Dein bin ich todt und lebendig.

2. Ach hilff/ daß ich itzund alle deine Woltthaten bedencke/ so ich diesen Tag über genossen/
Alle meine Sünden bereue/ so ich diesen Tag über begangen.
Und so ich heute etwan in meinem Reden/oder Thun/mit etwas gefehlet/ so bringe du wieder zurechte/ was ich mir damit verderbet und unrecht gemacht habe.

3. Laß mich aber auch diese an-
gehende Nacht/
Unter dem Schatten deiner vä-
terlichen Güte/
Unter dem Schutz deiner all-
mächtigen Hände/
Unter dem Beystand deiner
heiligen Engel/
Unbekümmert zu Bette gehen/
Mit guten Gedancken einschlaf-
fen.
Ungehindert ruhen:
Und laß diese Ruhe zu meiner
Gesundheit gedeyen.
4. Sey du bey mir / wann ich
allein bin/
Führe mich / wenn ich im Fin-
stern gehe/

Tröste

Tröste mich / wenn ich mich fürchte/
Wache vor mich / wenn ich schlaffe/
Richte meine Gedancken zu dir/ wenn ich erwache/
Warne mich/ wenn Gefahr verhanden/
Wecke mich morgen auf/ wenn es Zeit ist/
Und ermuntre mich / wenn es meine Geschäffte erfodern.

5. Gib auch / daß ich alsdenn/
Mit frölichem Gemüthe/
Mit gesundem Leibe/
Mit neuen Kräfften/
Mit heiligen Gedancken/
Mein Lager verlasse/

Mein Morgen-Gebeth verrichte:
Und so denn ferner/
Dir zu Ehren/
Den Meinigen zu Trost/
Und allen Menschen zu Nutze/ noch eine Zeitlang fortleben möge.
6. Weil aber auch mein Leben dermaleins gewiß aufhören wird / und ich nicht weiß wenn: so erinnere mich/
Daß ich itzund an meinen Tod gedencke / wenn ich schlaffen gehe/
Mich meines Grabes erinnere/ wenn ich mich niederlege:
Und da ja diese Nacht/

Mein Ende/
Oder dein Jüngster Tag kommen solte/
So sey mir gnädig/
Und nimm mich auf in dein Reich / zu deinen Auserwählten.

Fürbitte.

I.

HErr/ du Hüter Israel/ der du weder schläffest noch schlummerst/
Sorge auch in dieser finstern Nacht
Für die lieben Meinigen/ rc.
Und für alle Menschen:
Dein Auge wache für sie/

Deine

Deine Hand bedecke sie/
Dein Engel beschirme sie.
2. Erhöre itzund/ mein GOtt/ aller frommer Christen ihr Abend-Gebeth.
Schone / nach deiner grossen Güte / derer die dich heute beleidiget haben.
Habe Geduld mit den Kindern der Finsterniß / so diese Nacht zu Fressen und Sauffen/
Huren und Ehebrechen/
Rauben und Stehlen/
Oder allerhand andere Gottlosigkeit brauchen werden.
Laß nicht die Trunckenen in ihren Sünden sterben.

Gib daß alle / die heute uneins sind worden / die Sonne über ihrem Zorn nicht lassen untergehen:

Und erbarme dich auch derer / die ohne Andacht und Gebeth sich niederlegen.

3. Erquicke nun alle Menschen / so diesen Tag über sind müde worden.

Stärcke die / so aus Noth auch in der Nacht noch arbeiten müssen.

Laß keinen fallen / der im Finstern wandelt.

Hilff den Reisenden zu rechte /

die vielleicht itzund noch auf der Strasse.

Schaffe denen ihr bleiben / die heunt keine Herberge haben.

Labe die / die sich hungrig müssen niederlegen.

Wache selbst bey den Krancken /

Pflege der Kinder /

Verkürtze die Zeit / denen die nicht schlaffen können /

Und stehe mit deinem Troste allen Nothleidenden bey / welche heunt eine elende Nacht haben werden.

4. End-

4. Endlich behüte unsere gantze Stadt und Gemeine in dieser Nacht/
Für Lermen und Aufruhr/
Für Noth und Gewalt/
Für Mord und Todtschlag/
Für Feuer- und Wassers-Gefahr/
Für allem Schaden und Unglück;
Hilf/ daß alle/ die für uns wachen/ treulich auf ihrer Huth stehen:
Und erhalte einem jedweden das Seine in Ruhe und Friede:

Bis wir endlich aus dieser Finsterniß werden kommen
zu dem ewigen
Licht.

AMEN.

Wenige
Aus den vorhergehenden ausgelesene
Seufftzer
So ein gantz Abend-Gebethe ausmachen.

Dancksagung.

6.

MEin GOtt! du hast mir heute viel Gutes erwiesen. Und wenn mich gleich auch etwas Böses betroffen hätte; oder nicht alles nach meinem Wunsch wäre ergangen / so hab ich es doch viel ärger verdienet: und würde noch viel unglückseeliger worden seyn / wenn deine Barmhertzigkeit mir es nicht hätte gelindert.

8. So sey nun / lieber Vater! geehret / gelobet und gepreiset / für dieses und alles andere / was du heunt bey mir / den Meinigen / und allen Menschen / Gutes gegeben und Böses verhütet. Sey gelobet / mein GOtt / ewiglich!

Bitte.

1. Barmhertziger GOtt / gnädiger Vater / verzeihe mir um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen / alles was ich diesen heutigen Tag / wissentlich oder unwissentlich / offentlich

oder

oder heimlich Gutes unterlassen/oder Böses/ gedacht / verlanget / geredet und gethan / wider dich/ meinen Nechsten/ und mich selbst.

Gebeth.

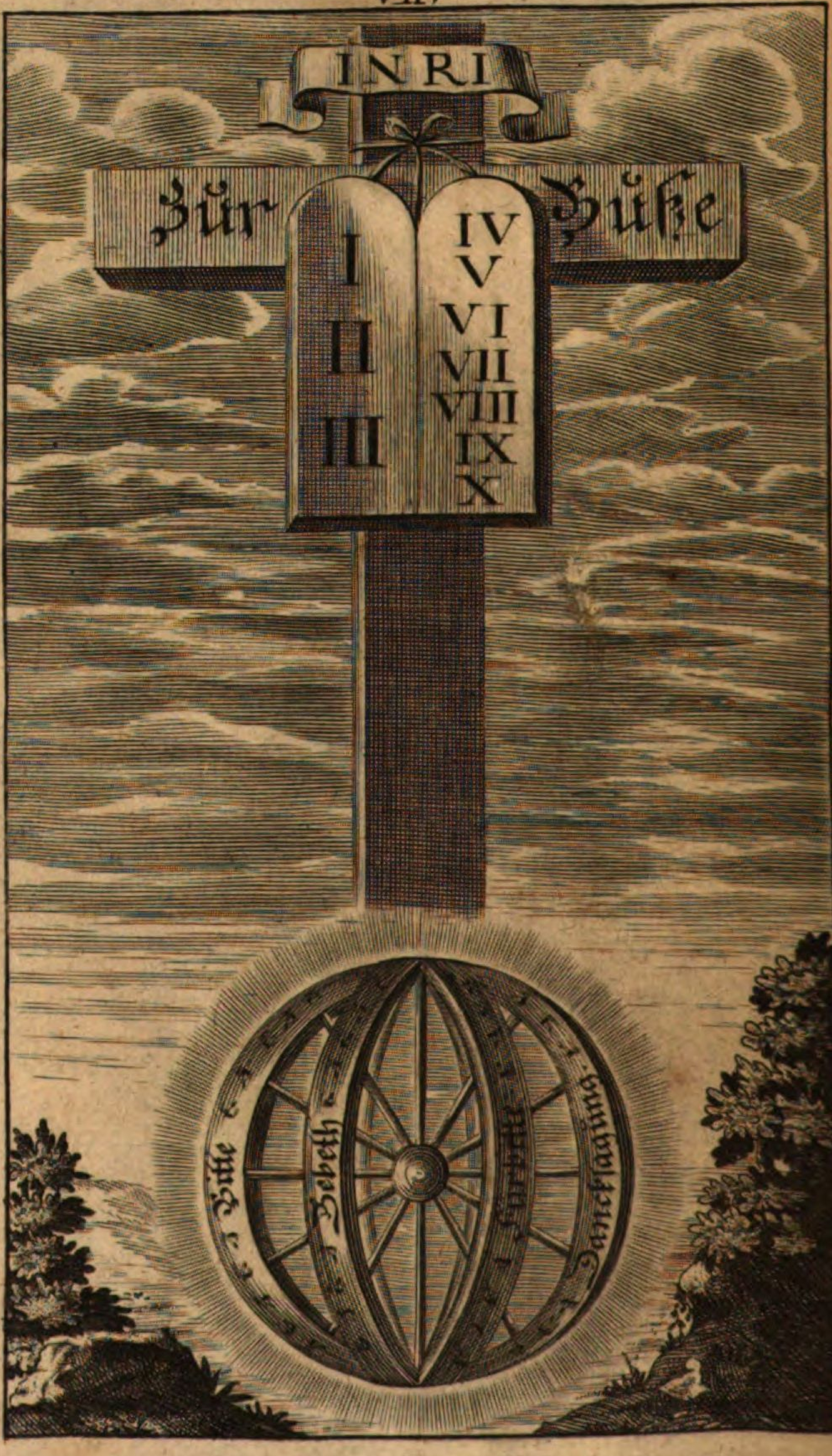
3. HErr GOtt Vater / Sohn und Heiliger Geist / in deinem Namen gehe ich schlaffen / so laß nun auch dein armes Geschöpffe meinen Leib / meine Seele / mein Haab und Gut/ deiner Güte befohlen seyn. Denn dir lebe ich. Dir sterbe ich. Dein bin ich todt und lebendig.

Fürbitte.

1. HErr / du Hüter Jsrael / der du weder schläffest noch schlummerst ! Sorge auch in dieser finsteren Nacht für die lieben Meinigen/ ꝛc. und für alle Menschen. Dein Auge wache für sie/ deine Hand bedecke sie / dein Engel beschirme sie.

4. Erhalte einem jedweden das Seine in Ruhe und Friede. Biß wir endlich aus dieser Finsternüß werden kommen zu dem ewigen Licht.

AMEN.


INRI
Zur
Buße
I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
Bitte
Gebeth
Dancksagung

M. L. N.

Kern aller Buß-Gebethe/

In

Bitte/

Gebeth/

Fürbitte

und

Dancksagung

getheilet.

Von neuem übersehen und gebessert.

Mit Chur-Fürstl. Sächs. sonderbahrem PRIVILEGIO.

Nürnberg/
In Verlegung Andreas Otto/ Buchhändler.
Druckts Heinrich Meyer / Univ. Buchdr. in Altdorff/
An. 1697.

Vorrede.

DEr Mensch weiß nicht was zukünfftig ist/ und er weiß auch nicht was er selber noch thun wird. So gehet es dem Autori des so genennten Kernes aller Gebethe. GOtt ist Zeuge/ daß er bey Verfertigung desselben nichts weniger gedacht hat/ als noch ein Buß- und Communion-Büchlichen zu schreiben/ deßwegen auch etlich Jahr her sich dessen beständig geweigert; Ungeachtet er es zu thun lange Zeit Ursache gehabt und Anlaß bekommen. Nachdem aber bißher allerhand gewinnsichtige Leuthe/ mit seinem Namen und seiner Arbeit/ fürwahr/ sehr unrechtmässig umgangen: Und solch ihr unbilliges Verfahren so gar nicht aufhören; sondern vielmehr allenthalben zu einer freyen Gewohnheit ausschlagen will. Als hat er nothwendig ihm selber endlich rathen müssen/ auf die Weise wie er gesehen/ daß es die Umstände der Zeit und der Leuthe erfordert. Hoffet deswegen auch/ man werde ihm itzund verzeihen/ daß er wider seinen Willen eine Arbeit gethan hat/ die an ihr selbst freylich wohl unnöthig ist/ und welcher die Kirche GOttes bey ihrem habenden Reichthum von Büchern/ derer fast so viel als des Sandes am Meer/ gantz gewiß hätte entbehren können: und hoffet dieses um

so viel desto mehr / weil doch endlich das alles was hier geschrieben / nicht lautere Arbeit ist / die schon von jemand anderem / in eben dergleichen Art zu bethen gethan worden ; sondern vielmehr der Autor auch in dieser Buß- und Communion-Andacht / der von ihm einmal erwehlten und in der Vorrede des Kernes aller Gebethe erzehlten Weise beständig gefolget. Die etwan bisher / einem oder dem andern nicht unschicklich vorkommen ; aber gleichwol auch von vielen noch sehr unrecht verstanden worden. Es ist nicht gar ohne alle Mühe gewesen diese bußfertige und sonst andächtige / aber in unsern gemeinen Beth-Büchern fast unendlich zerstreute Gedancken in einige Ordnung zu bringen.

Wird es nun auch nicht gantz ohne alle Erbauung ablauffen / so ist schon die kleine Mühe so viel als überflüssig bezahlet. Und wäre es gleich nicht mehr als bey einem eintzigen bußfertigen Sünder. Im übrigen / so hat der Autor mit diesen Buß- und Communion-Gebethen / eben so wenig als mit was anderem / dem so genennten Kern aller Gebethe einen unabtrennlichen Zusatz zu machen verlanget. Sondern wie diese folgende Blätter eine gantz besondere und nur auf gewisse Zeit gerichtete Andacht in sich enthalten : Also werden auch der jenigen ihre Gedancken des Autoris Meinung am nechsten beykommen / welche das / was hier ist / ein besonderes und für sich selbst allein bestehendes Büchlein achten werden. Damit solcher Gestalt dem anfänglich geführten Absehen zu folge / der Kern aller Gebethe allein zum täglichen Gebrauch könne behalten werden.

Vor der Beichte

sind hier zu gebrauchen/

Bitte/

Gebeth/

Fürbitte.

Nach der Beichte

die

Dancksagung.

BAIAE.

(Vorbereitung zur Buse.)

I. HERR!
Der du alle Dinge weist / und alle Menschen kennest!
Heiliger GOtt!
Für welchem Niemand unschuldig ist!
Ewiges Gut!
Dessen Augen alles Böse hassen.
Gerechter Richter!
Der du keinen Gottlosen willst ungestrafft lassen.

Ge-

Gewaltiger König!
Dessen Händen niemand entge-
hen kan.
Aber auch/
Barmhertziger Vater!
Der du vergibest Missethat/
Ubertrettung und Sünde/
Allen denen/ die sich zu dir be-
kehren.
II. Sihe/ich elender/sündhaffter/
verlohrner und verdammter
Mensch/ wache endlich wie-
derum einmahl auf in der
Gewohnheit meines laster-
hafften Lebens/und habe mir
fürgenommen Buse zu thun.
Aber um diese Zeit ist gemeinig-
lich/

Fleisch und Blut gar schwach/
Die Welt uns beschwerlich/
Und der Teuffel geschäfftig.
Darum so verlasse mich auch nicht/ mein GOtt/ in einem so guten Vorhaben. Sondern
Räume itzund aus meinem Hertzen alle Feindschafft und Groll.
Hilff/ daß in meinen irrdischen Geschäfften mir nichts hinterliches vorfalle.
Wende ab alle Widerwärtigkeiten/ die mich können verdrüßlich machen/
Laß mir nichts vorkommen / das mich kan ärgern:

Und

Und befreye endlich mein gan-
tzes Gemüthe bey diesem hei-
ligen Wercke von allen frem-
den Gedancken.

(Prüfung unser verderbten Natur.)

III. HErr / du allwissender
GOtt!

Ich prüfe itzund mich selbst / und
dencke zurück in mein von Ju-
gend auf geführtes Leben.

Aber es wohnet in meinem Flei-
sche nichts Gutes;

Sondern allenthalben viel Bö-
ses.

Ich weiß es /
Ich erkenne es /
Ich bekenne es /

Und sage mit geängstetem Geist /

und zerschlagenem Hertzen:
HERR / du bist allein gerecht.
Wir aber sind voller Ungerechtigkeit.

IV. Sihe / ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget /
Und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
Darum so ist auch das Tichten und Trachten meines Hertzens immer böse von Jugend auf.
Meine Seele ist voll übels.
Mein Verstand ist unwissend und blind.
Meine Vernunfft ist irrig.
Mein Wille verkehrt.
Meine Begierden sind unbendig.

Mein

Mein Fleisch ist schwach.
Meine gantze Natur ist verderbet.
Und ich habe so viel böse Gewonheiten an mir / daß ich sie selber nicht alle weiß / und nicht alle erzehlen kan.
V. Ich bin ungeschickt zu allem Guten:
Ungelernig zur Warheit /
Widerspenstig zum Glauben /
Schwach zum Vertrauen /
Wanckelmüthig zur Hoffnung /
Kaltsinnig zur Liebe /
Faul zum Gehorsam /
Träge zur Andacht /
Langsam zum Wolthun /
Verdrossen zur Arbeit /

Un-

Ungedultig zum Leiden/
Unwillig zum Verzeihen/
Schwer zur Demuth/
Und endlich gar miteinander widerwärtig zu allem was mir befohlen ist.

VI. Hingegen aber/ so befinde ich mich gantz geneigt zu allem Bösen.

Ich bin listig zum erdencken/
Verwegen zum thun/
Geschwinde zum vollbringen.
Ich bin sorgfältig es zu verbergen/
Unverschämt es zu leugnen/
Eiferig es zu entschuldigen/
Kühn es zu verachten/

Und halsstarrig darinn zu verharren.

(Erkänntnus unserer würcklichen Sünden / mit welchen der Mensch durch und durch angefüllet.)

VII. O mein GOtt! Ich dencke / rede / und thue nichts Gutes. Denn

Wie ich selber bin / so sind auch meine Wercke.

Ich widerstrebe der Tugend /

Und gewöhne mich an die Laster.

Ich thue was ich soll lassen.

Lasse was ich soll thun.

Und auch das allerbeste was ich gleich thue / ist doch noch unvollkommen und voller Gebrechen.

VIII. Ich

VIII. Ich forsche nicht nach der Warheit.
Ich behalte nicht/was man mir saget.
Ich fasse nicht / was man mich lehret.
Ich urtheile nicht so wie es recht ist.
Ich erkenne auch nicht/was mir gut ist.
Ich glaube nicht/wenn man mir prediget.
Ich folge nicht / wenn man mir will rathen.
Ich gehorche nicht / wenn man mir befihlet:
Ich will gemeiniglich nicht/was ich soll wollen.

IX. Ich liebe/was ich soll hassen/
Und hasse/ was ich soll lieben.
Ich zürne/ wenn ich nicht soll/
Und eifre/ wo es nicht nöthig.
Ich fürchte mich/ wenn ich nicht darff/
Und verlange / was mir nicht gut ist.
Ich hoffe auf das ungewisse/
Traue auf das vergängliche/
und
Vergnüge mich an dem / was eitel ist.
Ich freue mich/ wo ich soll weinen/
Traure/ wo ich soll frölich seyn.
Und damit entheiliget mein Hertz seine Begierden.

X. Alle

X. Alle meine Gliedmassen sind Waffen der Ungerechtigkeit/ und ich mißbrauche sie zu der Sünde.

Mein Haupt erhebet sich.

Meine Augen sind frech.

Meine Ohren hören nach sündlichen Dingen.

Meine Zunge redet viel Böses.

Meine Hände thun unrecht.

Meine Knie wollen sich nicht für GOtt beugen.

Meine Füsse eilen zum Verderben:

Und mein gantzer Leib muß mir dienen zu vielerley Wercken des Fleisches.

(Klage

(Klage/ daß man sich an GOtt und allen Creaturen versündiget.)

XI. Ach! HERR himmlischer Vatter/ wie offt habe
Deine Weisheit getadelt/
Deine Gerechtigkeit beleidiget/
Deine Allmacht versuchet/
Deine Güte verachtet/
Deine Langmuth gemißbrauchet/
Deine Barmhertzigkeit nicht geglaubet/
Und sonst deine Ehre auf allerley Weise geschändet!

XII. HErr JEsu/ du Sohn des ewigen Vatters!
Dir habe ich Mühe gemacht in meinen Sünden/

Und Arbeit in meinen Missethaten.
Mein Hochmuth hat deine Erniedrigung verursachet/
Mein Ehr-Geitz deine Verachtung/
Meine Ruhmredigkeit deine Schande/
Meine Sicherheit deine Angst/
Meine Wollust deine Schmertzen/
Mein Pracht deine Blöse/
Meine Unmässigkeit deinen Durst/
Meine Beleidigungen deine Wunden:
Und alle meine Sünden deinen Tod.

XIII. Ich bin/

Der Geitzige/der dich verkauffet/

Der Untreue/der dich verrathen/

Der Gewaltthätige / der dich gefangen/

Der Ungehorsame / der dich gebunden/

Der Lügner/ der dich verklaget/

Der Verleumder / der dich beschuldiget/

Der Abtrünnige / der dich verläugnet/

Der Blutgierige / der dich gegeisselt/

Der Gottlose/ der dich verspottet/

Der Ungerechte / der dich verdammet/

Der Unbarmhertzige / der dich gecreutziget;
Und also der Übelthäter / dessen Schuld du hast bezahlen müssen.

XIV. Heiliger Geist / HERR GOTT!

Wie offte sind die Wercke deiner Heiligung an mir sündhafftigen Menschen verlohren gewesen! Denn ich habe
Deine Erleuchtungen in mir ausgeleschet /
Deinen Regungen widerstrebet /
In der Süssigkeit deines Trostes mich nicht ergötzet /
Und das Vermögen zum Guten / welches du mir hast ver-

verliehen / nicht allenthalben gebrauchet.

XV. Und / wie schwerlich / habe ich mich an meinem Nechsten versündiget!

Wie viel theure Seelen / die JEsus mit seinem Blute erlöset / sind von mir geärgert worden!

Wie viel Fromme habe ich verführet!

Wie viel Böse habe ich noch ärger gemacht!

Die von der Sünde nichts wusten / habe ich unterrichtet /

Die nicht wolten / habe ich überredet.

Und die es schon thaten / habe ich noch angefrischet.

XVI. In Summa: Ich habe GOtt den himmlischen Vatter erzürnet /
Christum gecreutziget /
Den Heiligen Geist betrübet /
Die Engel verjaget /
Den Teuffel erfreuet /
Den Nechsten beleidiget /
Mich selbsten beflecket /
Und mein Gewissen auf allerley Weise mir selber beschweret.

(Bekanntnuß der Sünden wider das Erste Gebot.)

XVII. O ich elender Mensch! ich bin von keiner Sünde

gantz

gantz rein / und habe alle Gebothe meines GOttes übertretten.

Ich dencke selten an GOtt / und habe den HErrn nicht allezeit für Augen.

Ich achte seine Erkänntnuß gering.

Darum betrachte ich ihn nicht aus seinen Wercken /

Suche Ihn nicht in seinem Worte /

Und vergesse gar leicht wieder / was ich gleich vielmahl von ihm gehöret habe.

Mein Hertz will nicht glauben / was das Auge nicht sihet /

oder die Vernunfft nicht kan begreiffen.

Mein Verstand dichtet von GOtt was er will/und bildet ihm im̃er einen solchen Gott ein/wie Fleisch und Blut ihn gerne haben wollte.

Ich bin zuweilen voll abscheulicher Gedancken und Einfälle.

Ich sage manchmal wie die Thoren/in meinem Hertzen/es sey kein GOtt.

Und so ich ihn ja bekenne mit dem Munde/so verläugne ich ihn doch mit den Wercken.

XVIII. Die Liebe gegen GOtt meinen Wolthäter/ist keinmahl so/wie er es mit seinen

Gut-

Gutthaten um mich hat verdienet; Denn sie ist allemahl/
Entweder nicht aufrichtig/
Oder nicht beständig/
Oder nicht vollkommen.
Ich liebe ihn nicht über alles/ denn ich liebe mich selbst über alles.
Ich habe die Welt lieb und was drinnen ist/
Fleisches-Lust/
Augen-Lust/
und hoffertiges Leben.
Und damit ich die Menschen zu Freunden behalte/ mache ich mir offt GOtt zum Feinde.
Mir ist vielmehr gelegen an dem

Zeitlichen als an dem Ewigen:

Und habe mehr Freude an dem was für Augen ist / als über meinem GOTT.

XIX. Die Furcht GOttes bey mir ist geringe; denn ich bin öfters

Liederlich in meinen Gedancken / wie wenn kein GOtt wäre / und sicher in allem Fürnehmen / wie wenn er meiner nicht wahrnehme.

Ich verachte seine Warnungen /

Ich fürchte mich nicht für seinen Dräuungen:

Und kehre mich nicht an seine Straffen;

Scheue mich aber hingegen für den ohnmächtigen Menschen vielmehr als für dem gerechten GOTT.

XX. Wenn Noth verhanden ist / bedencke ich es nicht allemahl/

Daß GOtt für mich sorge/

Daß er mich liebe/

Daß er mir alles Gute versprochen/

Daß seine Verheissungen wahrhafftig/

Und daß sein Arm niemahlen verkürtzt.

Darum so wird denn auch in der schweren Zeit

Mein Glaube klein/

Mein

Mein Vertrauen schwach/
Meine Hoffnung geringe.
Ich erschrecke/ wo nur ein wenig Gefahr ist:
Verzweifle bald in dem allergeringsten Kummer;
Oder vertraue ja nur menschlichen Dingen/
Halte mich nur an das/ was ich sehe/
Und verlasse mich auf mich selbst.
XXI. Ich bin voller Ungehorsams und Widerwillens.
Ich widerstrebe dem Raht GOttes.
Ich vergesse seine Erinnerungen.

Ich folge nicht seinen Vermahnungen.
Ich lasse / was er mir hat befohlen/
Und thue / was er mir hat verbothen.
XXII. Mein Hertz ist stoltz/ und gibet GOTT nicht in allen Dingen die Ehre/ die ihm gebühret.
Ich bin eigensinnig in meinen Gedancken/
Halsstarrig in meinem Verlangen/
Und übermüthig in meinem Glücke.
Ich erhebe mich meiner Gaben.
Ich

Ich rühme mich meiner guten Wercke:
Und vergesse solcher gestalt immer/
Wie arm und elend/
Wie blind und unwissend/
Wie gebrechlich und sündhafft/
Wie ohnmächtig und schwach/
Wie vergänglich und sterblich ich bin.

XXIII. Ich tadle gar vielmahl die Regierungen meines Gottes.
Ich bin unvergnügt bey allen seinen Wohlthaten.
Und ungedultig bey seinen Züchtigungen.

Ich

Ich murre/ wenn ich was leiden soll/
Und lasse mir also niemahls vollkommen gefallen/
Was GOtt mit mir und den Meinigen machet.

(Bekänntnuß der Sünden wider das Ander Gebot.)

XXIV. Ach mein GOtt! wie entheilige ich deinen Namen mit Gedancken/ Worten und Wercken!
Wie wenig ist mir gelegen an der reinen Lehre deines Wortes!
Wie ungerne bekenne ich sie für den Menschen!
Wie schlecht eifre ich es/ wenn du verachtet wirst.

Wie sparsam bin ich in dem/ was zu deinen Ehren soll aufwandt werden!
Wie kaltsinnig ruffe ich dich an in meinem Gebethe!
Wie wenig rühme ich/ was du mir Gutes gethan hast!
Und wie selten dancke ich dir/ wenn mir gleich wohl ist!
XXV. Ich stecke in allerley Irrthümern.
Ich hänge an allerley Aberglauben:
Nenne den Namen Gottes unnützlich/
Schertze mit seinem Worte/
Mißbrauche die Sacramenten.

Und

Und spotte der allerheiligsten Sachen.
Ich lästre zuweilen abscheulich/
Fluche erschröcklich/
Schwöre vergebens/
Und heisse mich doch bey diesem allen noch einen Christen/ ob ich gleich unchristlich lebe.

(Wider das dritte Gebot.)

XXVI. Ich entheilige den Tag des HERRN auf allerley Weise;
Um einer geringen Freude willen/
Um eines kleinen Gewinns willen;
Oder aus blosser Verachtung und Faulheit/

Versäume ich manchmahl den ordentlichen Gottes-Dienst muthwillig;
Oder erscheine doch bey demselben nur aus Gewohnheit.
Das gepredigte Wort Gottes höre ich nachlässig.
Das offentliche Kirchen-Gebet verrichte ich ohne Andacht.
Meine Allmosen gebe ich sparsam.
Und spare gemeiniglich die allerunnützesten Verrichtungen auf keinen Tag lieber / als auf den / an welchem ich meinem GOtt dienen sollte.

(Wider das vierdte Gebot.)

XXVII. In der Jugend habe ich

ich meine Eltern nicht genugsam geehret/
Da ich gesollt/ ihnen nicht gerne gehorchet/
Da ich zum Verstande kommen/ nicht gnugsam gedancket/
Da ich gekonnt / ihre Gutthat nicht wieder vergolten:
Und unterwerffe mich auch jetzund gantz ungerne denen / welche Gewalt über mich haben.

(Wider das fünffte Gebot.)

XXVIII. Ich hasse meinen Nechsten.
Bin neidisch über seinem Glücke/
Freue mich seines Schadens/

Helffe zu seinem Verderben/
Bringe ihm um seine Gesund-
heit/
Kräncke ihn an seinem Gemü-
the/
Vertrage nicht seine Fehler/
Warne ihn nicht vor der Ge-
fahr/
Rette ihn nicht wenn er in Un-
glück gerathen/
Tröste ihn nicht wenn er be-
trübt ist/
Und bin also schuldig worden an
manches seinen Verderben
und Tode.
XXIX. Ich helffe zum Unfrie-
de/
Zürne mit meinen Beleidigern/
Wün-

Wünsche alles Böse meinen Widerwärtigen/
Gönne ihnen nicht einmahl das Leben/
Verzeihe denen nicht die sich an mir versündiget haben/
Gedencke es ihnen so lange ich lebe/
Und räche mich überall wo ich nur kan.

(Wider das sechste Gebot.)

XXX. Mein Hertze ist nicht keusch.
Meine Geberden sind frech.
Meine Augen sind geil.
Meine Reden sind schandbar.
Mein Fleisch ist wollüstig.

Ich ergetze mich an leichtfertige Dingen/
Kleide mich ärgerlich/
Und habe die Zeit meines Lebens über / auf mancherley Weise meinen Leib gemißbrauchet / und mein Gewissen beflecket.

(Wider das siebende Gebot.)

XXXI. O mein GOTT/ vielmahl handle ich wider das was billig und recht ist.
Ich nehme gern mehr ein als ich verdiene/
Schreibe mir zu was ich nicht verrichtet/
Will alles haben was ich nur sehe/

Ziehe

Ziehe an mich alles was ich nur weiß/
Strebe nach solchen Dingen/ die mir nicht zukommen/
Nehme meinen Gewinn wo ich ihn kriege/
Vervortheile meinen Nechsten wo ich nur kan/
Schmählere sein Erbe/
Verkehre sein Recht/
Und hindere ihm sein Glücke auf allerley Weise.

XXXII. Ich bin nicht vergnüget mit dem was ich habe/
Mißbrauche was mir GOtt hat gegeben/
Verzehre mit müssiggehen/ was andern ist sauer worden/

Verschwende was ich wohl könte ersparen/
Bin karg wo ich nicht soll/
Sorge nicht für die Meinigen/
Helffe nicht allen die meiner bedürffen/
Gebe nicht idweden was ich ihm schuldig/
Lohne nicht genug denen die mir gearbeitet haben/
Dancke nicht denen die mir Gutes gethan haben/
Erstatte nicht wieder was ich mit Unrecht genommen/
Und was ich doch will das die Leute mir thun sollen / das thue ich ihnen nicht wieder.

(Wider das achte Gebot.)

XXXIII. Mein Gemüthe ist voller Falschheit / Betrugs und Unwarheit in Geberden/ Worten und Wercken.

Ach wie gerne trage ich mich doch mit ungegründeten Zeitungen!

Wie ergetze ich mich doch an meines Nechsten Schande!

Wie offt kräncke ich ihm selber seinen ehrlichen Namen!

Wie verachte ich die Leute!

Und wie verkleinere ich einem idweden seinen Ruhm!

XXXIV. Ich betrüge den Einfältigen/

Ich verleumde den Unschuldigẽ/

Fälle den Frommen/
Zeuge wider die Warheit/
Helffe dem Unrechten/
Verberge was ich gedencke/
Stelle mich anders als ich es meine/
Rühme mich mehr als es wahr ist/
Leugne was ich gethan habe/
Halte nicht was ich versprochen habe/
Und bin also den Lügen nur feind/ wenn ich von jemand anderem belogen worden.

(Bekanntnüß der Sünden wider das 9. und 10. Gebot.)

XXXV. Ja mein GOtt! ich thue immer Böses: und so ich es

es nicht allemal thue / so hasse ich es doch nicht wie ich wohl sollte /
Hüte mich nicht dafür wie ich wohl könte /
Und streite nicht genug wider die sündlichen Begierden / welche mir einkommen.
Ich sehe gern ärgerliche Sachen /
Höre gern von gottlosen Dingen /
Und habe meine Freude daran / wenn es wo übel zugehet.
Ich gehe mit denen um / welche mich können verführen /
Mache Freundschafft mit gottlosen Leuten /
Und die Bösen gelten zuweilen viel-

vielmehr bey mir / als wohl die Frommen.

XXXVI. Hiemit so wächset denn auch die Sünde in meinem Hertzen.

Ich thue manchmal das Böse ehe ich es bedencke/

Gedencke es aber noch öffter/ als ich es thun kan.

Mich gelüstet es wenn ich daran gedencke/

Ich setze mir für was mich gelüstet/

Ich thue was ich mir fürgesetzet/

Ich freue mich wenn ich es thue/

Rühme mich wenn ich es gethan habe/

Behar-

Beharre darinn wenn ich es einmahl gethan habe/
Und gewohne es endlich wenn ich es offt thue.
XXXVII. Solcher Gestalt nun / habe ich auf allerley Weise gesündiget:
Oft und vielmahl/
Innerlich und äusserlich/
Heimlich und offentlich/
Für GOtt und den Menschen/
Wissentlich und unwissentlich/
Aus unbedacht und vorsetzlich/
Aus Unverstand und wider mein Gewissen/
Aus Schwachheit und Boßheit/
Und wie du mein GOtt selber

am besten weist; ich aber nicht mehr alles bedencken oder erzehlen kan.

(Klage über Unbußfertigkeit.)

XXXVIII. O himmlischer Vater! wie groß ist meine Unbußfertigkeit.

Du hast geschwiegen zu meinen Sünden / so bin ich sicher worden.

Man hat mich erinnert / so habe ich nicht folgen wollen.

Und je länger ich meine Bekehrung verzogen / je ungeschickter bin ich zu derselben worden.

Ich habe wohl sündigen können; aber

aber nun kan ich nicht von mir selbst Buse thun.

Ich komme ja itzund durch deine Gnade; aber ich komme gantz spät.

Ich eile gar langsam/

Und bedencke noch immer viel zu wenig wie arg ich bin.

Eines vergesse ich/

Das andere leugne ich/

Das dritte entschuldige ich/

Manches verachte ich/

Und viele Fehler habe ich so lieb/ daß ich sie nicht kan lassen.

XXXIX. Ich fühle mich nicht gnug/

Ich fürchte mich nicht gnug/

Ich ändere mich nicht gnug/

Und

Und bin mir selber noch nicht
recht gram worden.
Ich vergiese keine Thränen/
Empfinde kein Verlangen/
Fühle keinen Eifer/
Suche keine Hülffe/
Schmecke keinen Trost:
Und weise noch wenig Ansehen
zu meiner Besserung.

(Erkäntnuß der verdienten Straffe/ und ängstliche Empfindung des Zornes GOttes.)

XL. Du weist/ O HERR/
alle meine Sünden.
Ich kan es nicht verhälen.
Ich darff es nicht läugnen.
Ich weiß es auch nicht zu verantworten;
Sondern muß selber bekennen

nen / daß ich ein verlohrner Mensch bin.

Ich bin nicht werth / daß du mich hast erschaffen / und mit so viel zeitlichen Wohlthaten versorget.

Ich bin nicht werth / daß du mich hast erlöset / und mir das ewige Leben in CHristo JEsu versprochen.

Ich bin nicht werth / daß du mich bißher so vielmahl hast warnen lassen / und meiner dabey so lange verschonet.

Ich bin nicht werth / daß ich itzund meine Augen soll aufheben gen Himmel / und daß

Du dich meiner nun sollt erbarmen.

Ja wenn ich gleich in dieser Welt allemahl elend/

Und nach dieser Welt ewig verdammt seyn sollte/

So habe ich doch solches alles mit meinen Sünden verschuldet / und weiß nichts/ womit ich mir kan loß helffen.

XLI. Nun erkenne ich meine Missethat / und meine Sünde ist immer für mir.

Nun sehe ich / daß ich geirret habe/

Und wie gerne wollte ich/daß ich anders gelebet hätte.

O wie

O wie blind bin ich in meinen Gedancken gewesen/
Und wie gottlose in meiner Boßheit.
Wie viel sind meiner Ubertrettungen!
Wie groß sind meine Fehler!
Wie schändlich sind meine Mißsethaten! und
Wie unverantwortlich alle meine Nachlässigkeiten!
Wie verstellen mich meine Laster!
Wie verdammet mich der Fluch deß Gesetzes!
Wie brennet mich der Zorn GOttes!
Wie beisset mich mein Gewissen!

Und wie gram bin ich mir sel-
ber.

XLII. O/wie schwer wird der-
mahleines mein Gericht
seyn/

Wenn GOTT wird ans Licht
bringen was hier verborgen
gewesen/

Wenn mich werden anklagen/

Alle Stunden meines Lebens/
die ich nicht wohl angeleget/

Alle Creaturen die ich gemiß-
brauchet/

Alle Menschen die ich beleidiget/

Alle Unwissende die ich verfüh-
ret/

Alle Unschuldige die ich geär-
gert/

Alle

Alle Freunde die mich gewarnet/
Alle Fromme die mir mit guten Exempel fürgangen/
Alle Engel die ich betrübet/
Und alle Teuffel derer Willen ich vollbracht habe.
Wenn ich werde Rechenschafft geben sollen für alles/
Wenn ich werde empfangen was meine Thaten werth sind/
Und wenn Christus sprechen wird: Gehet hin ihr Verfluchten in das höllische Feuer/ das bereitet ist den Teufeln und seinen Engeln.
O wie schöne wird der Himmel

seyn / welchen ich verschertzet habe!

Wie heiß die Hölle / welche ich mir selber verdienet habe!

Und wie lange die Ewigkeit / welche seyn wird ohn alles Ende!

(Um Vergebung der Sünden.)

XLIII. Jedoch barmhertziger Vater /

Du hast gesaget / welches Tages sich der Sünder bekehre von seinem bösen Wesen / so solle aller seiner vorigen Sünden nicht mehr gedacht werden.

Du hast auch deinen lieben Sohn gesandt in die Welt / nicht daß er die Welt richte und verdamme; Sondern

daß

daß die Welt durch ihn seelig werde.
Ja dein Heiliger Geist leitet uns selber zur Busse: Darum so flihe ich zu dieser deiner Barmhertzigkeit/
Halte mich an diesen meinen Bürgen/
Folge der Regierung deines guten Geistes.
Und weise also deiner erzürnten Gerechtigkeit / das blutige Leiden meines Erlösers JEsu Christi:
Seine Erniedrigung für meinen Hochmuth/
Seine Verachtung für meine Hoffart/

Seine Armuth für meine Verschwendung/
Seine Mühe für meinen Müssiggang/
Seine Angst für mein Wohlleben/
Seine Bande für meine Widerspenstigkeit/
Seine Verleumdung für meine Lügen/
Seine Entblössung für meinen Pracht/
Seine Wunden für meine Beleidigungen/
Seine Schmertzen für meine Wollust/
Seinen Durst für mein Schwelgen/

Und

Und für alle meine Ubertrettungen seinen Tod.

XLIV. O HERR! um dieses deines lieben Sohnes willen / handele nicht mit mir nach meinen Sünden / und vergilt mir nicht nach meiner Missethat.

Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / dann für dir ist kein Lebendiger gerecht.

Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / noch aller meiner Ubertrettungen.

Rechne mir nicht zu was ich begangen /

Laß ab von deiner Ungnade /

Straffe mich nicht in deinem

Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

(Daß uns GOTT nicht verstossen wolle von seiner Gnade.)

XLV. Schleuß mich nicht aus/ mein GOtt/ von deiner Barmhertzigkeit gegen die Sünder.

Beraube mich nicht der Erlösung meines Heylandes.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

Schlage mich nicht mit Blindheit in meinen Sünden.

Laß mich nicht einschlaffen in Sicherheit.

Verachte nicht meinen zerknirschten Geist.

Hilff

Hilff aber auch/ daß mein Glaube nicht aufhöre.
Laß mich an der Gnade Gottes nicht verzagen/
Und in das Verdienst JEsU Christi keinen Zweiffel setzen.
Wehre allen Anfechtungen des Teuffels/
Steure allen kleinmüthigen Gedancken des Hertzens.
Befreue mich von der Angst meines zaghafften Gewissens.
Und nimm endlich von mir alle anklebende Boßheit meines Fleisches/ die deinem heiligen Willen sich widersetzet.
XLVI. Auf daß ich nicht etwan

wan meine Sünden
Verschweige wie David/
Verleugne wie Cain/
Entschuldige wie Saul/
Andern aufbürde wie Adam/
Darinn sicher hingehe wie die Sodomiten/
Verstockt werde wie Pharao/
Und endlich verzweiffle wie Judas.

(Daß man nicht wieder umkehre zu den vorigen Sünden / und ewig verlohren werde.)

XLVII. Zuletzt aber/lieber Vater/ damit meine Busse nicht vergebens seyn möge/
Die du so hertzlich gesuchet/
Und auf welche du so langmüthig gewartet/

So

So verlasse auch nicht das gute Werck / das du einmal in mir hast angefangen:
Aufdaß ich nicht sicher werde nach meiner Bekehrung.
Nicht wieder umkehre zu meinen bösen Gewohnheiten /
Und von neuem thue was ich dir itzund abgebetten habe.
XLVIII. Oder dafern ich ja auch /
Durch die List des Teufels überwältiget /
Durch den Betrug der Welt verleutet /
Oder durch die Schwachheit meines Fleisches übereilet / noch einmal wiederum in meine

meine vorige Sünden fallen sollte/

So weiche doch auch alsdann nicht von mir mit deiner Gnade:

Damit ich nicht stecken bleibe in meinem Verderben/ und also ewig verlohren werde.

Errette mich von meinen Blutschulden/ O GOtt meines Heils/ um deines Namens Ehre willen.

GEBETH.

(Zu GOtt dem himmlischen Vatter um Gnade und Barmhertzigkeit.)

I. HErr himmlischer Vater/
Wende dich/ und sey mir gnädig.
Sey gnädig meiner Missethat/ die da groß ist.
Schone/ vergib/
Tilge/ vergiß/
Und króne mich wieder mit Gnade und Barmhertzigkeit.
Laß leuchten dein Angesicht/ daß ich genese.
Neige deine Ohren/ daß ich erhöret werde.

Thue

Thue auf dein Hertz / daß es sich mein erbarme.

Strecke aus deine Hand / daß sie mich errette.

Breite aus deine Armen / daß sie mich annehmen.

Und verleihe deinen Heiligen Geist / daß ich ewig erhalten werde.

II. Ich liege vor dir in meinem Gebeth / nicht auf meine Gerechtigkeit / sondern auf deine Barmhertzigkeit.

Ich habe dich wohl erzürnen können; aber ich habe nichts / womit ich dich kan versöhnen.

Und sihe / gleichwohl bitte ich

um

um gar viel / der ich auch nit des wenigsten werth bin.

Du solltest mich hassen / so verlange ich Gnade.

Ich bin des Todes schuldig / und suche das Leben.

Ich habe nur Strafe verdienet / und noch will ich belohnet werden.

III. Jedoch / sey mir gnädig um deines Namens willen.

Denn

Ich bin wohl ein Sünder; aber doch noch dein Geschöpffe.

Ich habe wohl unrecht gethan; aber ich thue Busse.

Ich habe wohl meine Gerechtigkeit verlohren; aber du

hast doch deine Liebe behalten.

Ich bin elend; aber du bist barmhertzig.

Meiner Sünden sind viel; aber bey dir ist die Vergebung.

Ich habe dich wohl erzürnet; aber dein Sohn hat mich versöhnet.

Ich bin nicht wehrt / daß ich dein Kind heisse; aber du bist gleichwol mein Vater worden in Christo JEsu.

IV. Und darum / welch Vater vergißt seines Kindes?

Solte ich schreyen / und du nicht hören?

Solte ich bitten / und du nicht geben?

Solte ich Buse thun / und du nicht gnädig seyn?

Deine Gnade und Barmhertzigkeit hat ja noch kein Ende / sondern wird alle Morgen neu / daran halte ich mich.

Es ist ja nichts verdammliches an denen / die nur in CHristo JEsu sind / darauf verlasse ich mich.

Du heist mich bethen / das thue ich /

Du hast versprochen mich zu erhören / darauf hoffe ich.

Und also bitte ich / wo meine Sünde mächtig gewesen / da

laß itzund deine Gnade noch viel mächtiger werden.

V. Verwirffst du mich um meiner Boßheit willen/
So nimm mich doch wieder auf um meines Erlösers willen.
Meine Boßheit hat viel verbrochen; aber sein Gehorsam hat noch mehr verdienet.
Was solte der Mensch verschulden/ das GOtt nicht bezahlen könte/ der selbst für die Menschen gestorben.
Darum gedencke an deinen Sohn / und sey gnädig deinem Knechte.
Sihe an seine Wunden/und vergiß meine Sünden.

Zehle

Zehle seine Blutstropffen / und vergib meine Fehler.
Erwege seine Schmertzen / und erlaß meine Straffen.
VI. Und weil ich ja mangle des Ruhms / den ich für GOtt haben soll / so rechne du itzund sein Gutes für mein Böses:
Seine Gerechtigkeit für meine Boßheit /
Seinen Gehorsam für meine Ubertrettungen /
Seine Demuth für meine Ehrsucht /
Seine Liebe für meinen Haß /
Seine Sanfftmuth für meinen Zorn /
Seine Geduld für meine Rache /

Seine Gutthätigkeit für meine Undienstfertigkeit/

Alle seine Tugenden für meine vielfältige Laster.

Diß alles/ lieber Vater/ laß auch mir armen Sünder zu theil werden/ damit ich durch das Verdienst meines Heylandes/ hie möge gerecht/ und dort ewig seelig werden.

(Zu GOtt dem Sohne/ um die Frucht seines Leidens und Sterbens.)

VII. GOtt Sohn/ HErr JEsu Christe/

Du heissest JESUS/ sey auch mein JEsus um deines Namens willen.

Heile mich durch deine Wunden/

Wasche

Wasche mich mit deinem Blu-
te/
Bitte für mich deinen himmli-
schen Vater/
Und lasse mich theilhafftig wer-
den der Vergebung der Sün-
den/ welche du hast erworben.
VIII. Suche mich als dein ver-
lohren Schaf.
Sihe mich an wie Petrum.
Nimm mich auf wie den ver-
lohrnen Sohn.
Tröste mich wie die bußfertige
Sünderin.
Mache mich seelig wie den
Schächer am Creutz.
Und laß alle Engel im Himmel
sich freuen über meiner Buse.

(Zu GOtt dem Heiligen Geist/ um ein bußfertiges Hertz.)

IX. Heiliger Geist/ bekehre du mich/ so werde ich bekehret.

Erwecke mich in den Sünden erstorbenen Menschen.

Richte mein Hertz zu/ zu wahrer Busse.

Gib mir ein/ was ich soll dencken.

Lehre mich/ was ich soll thun.

Hilff mir/ daß ich recht bethe.

Und gib mir auch ein versöhntes Hertz/ daß ich zuvor allen meinen Feinden verzeihe/ ehe ich meinen GOTT um Vergebung bitte.

(Um

(Um rechtschaffene Erkänntnüß der Sünden.)

X. Erkläre mir das Gesetze/ und mache mich indenck meines geführten Lebens/ so viel mir immer möglich.

Lasse mir einfallen alle meine Fehler/ die ich begangen habe.

Und erinnere mich aller Wohlthaten GOttes / welche ich bißher verachtet habe.

Damit ich ja rechtschaffen bedencken möge:

Wie groß meine Sünde/

Wie strenge die Gerechtigkeit GOttes/

Wie hefftig sein Zorn/

Wie nahe mein Unglück.

Wie gewiß mein Verderben/
Und wie nöthig mir deswegen auch meine Buse.

(Um wahre Buse.)

XI. Erfülle mein Hertz mit wahrer Reue.
Laß es mir Leid werden/ was ich begangen habe.
Gib meinen Augen Thränen.
Hilff/ daß ich mich bey mir selbst hasse/
Für den Menschen schäme/
Für allen heiligen Engeln betrübe/
Für meinem GOtt fürchte/
Und nach Wiederlangung seiner Gnade/ mich von Grund meines Hertzens sehne.

(Um andächtige Beicht und Bekantnuß der Sünden.)

XII. Gib / O gerechter GOtt / daß ich meine Sünde gantz andächtig beichte /

Und meine Beichte / die ich thue / rechtschaffen bedencke /

Mein Hertz darinn aufrichtig ausschütte /

Dem Diener meines Heylandes / der mir die Vergebung der Sünden ankündiget / fleissig zuhöre /

Seinen Unterricht mercke /

Seine Erinnerungen gern annehme /

Seinen Vermahnungen folge /

Seinen Trost zu Hertzen fasse /

Und

Und alles was er in seinem Amt mit mir redet / mir so viel gelten lasse / als wann es von dem Himmel selbst wäre geredet worden.

(Um recht-glaubiges Vertrauen zu GOtt.)

XIII. Gib / vermehre / stärcke und erhalte in meiner Seele einen recht-lebendigen seeligmachenden Glauben /

Damit ich in allwege das Vertrauen habe /

GOtt werde auch mich wieder zu Gnaden annehmen /

Christus sein Blut an mir kräftig /

Und die Mittel meiner Seeligkeit

keit nirgend verschlossen seyn lassen.

(Um ein ruhiges Gewissen.)

XIV. Tröste mich auch wieder mit deiner Hülffe / und du freudiger Geist erhalte mich.

Versichere mich deiner Gnade.

Befriedige mein unruhiges Gewissen.

Heile die Wunden meines zerschlagenen Hertzens.

Erwecke in mir lauter Freude/

Und laß mir die empfangene Vergebung der Sünden in allen Anfechtungen zu meinem Troste gedeyen.

(Um rechtschaffene Früchte der Buse.)

XV. Aufdaß ich aber diesen wieder erlangten Schatz auch biß an mein Ende erhalten möge / so vollführe auch in mir das gute Werck / welches du wieder von neuem hast angefangen.

Schaffe in mir GOtt ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist.

Erfülle mich mit hertzlicher Begierde mein Leben zu ändern.

Stärcke meinen guten Vorsatz / den ich itzt habe.

Und mache also aus mir einen

gantz

gantz neuen Menschen/ der in rechtschaffener Heiligkeit und Gerechtigkeit für GOTT ewiglich lebe.

XVI. Damit endlich in allen Stücken / meine heutige Buse GOTT wohlgefällig werde / und ich meine Sünde/

Erkenne wie David/

Bekenne wie der verlohrne Sohn/

Bereue wie Manasses/

Beweine wie Petrus/

Dir abbitte wie der Zöllner/

Mich aber auch tröste wie Paulus/

Aendere wie Zacheus/

Und

Und solche Früchte der Busse bringe / wie alle warhafftig bußfertige Sünder.

(Bußfertiger Seufftzer zu der Heiligen Dreyfaltigkeit.)

XVII. HErr GOtt Vater / erbarme dich über mich!
HErr GOtt Sohn der Welt Heyland / erbarm dich über mich!
HErr GOtt Heiliger Geist / erbarme dich über mich!
O du dreyeiniger GOTT / gib mir deinen Friede!

FüR-

FÜRBITTE.

(Für die jenigen / welche mit uns zur Beichte gehen.)

I. HERR! du Heyland aller Menschen/
Der du nicht wilt / daß jemand verlohren werde.
Aber wohl / daß sich jederman bekehre und lebe.
Nimm auch zu Gnaden an / alle andere bußfertige Christen / die sich zugleich neben mir für den Thron deiner Barmhertzigkeit einstellen.
Wercke ihre Gewissen auf / daß sie sich prüfen.

Erleuchte sie / daß sie sich selbst kennen lernen.

Rühre ihnen das Hertz / daß sie sich fürchten.

Zeige ihnen dein Heil / daß sie es ergreiffen.

Und ändere ihr böses Gemüth / daß wir alle zugleich miteinander mögen fromm werden.

(Für alle Menschen / mit welchen wir haben zu thun gehabt in unsern Sünden; oder noch haben in unser Buse.)

II. Hilff / HErr / daß mir die jenigen / welche ich beleidiget habe / gern mögen verzeihen.

Lencke allen meinen Feinden und Widerwärtigen ihren Sinn /

Sinn / daß sie sich mit mir versöhnen.

Heilige wiederum alle / die ich geärgert habe.

Bringe wieder zurechte alle / die ich verführet habe.

Tröste die / welche ich betrübet habe.

Erstatte es denen / welchen ich unrecht gethan habe.

Vergib es denen / die mich zum Bösen verleitet haben.

Vergelte es allen / die mich in meinen Sünden gewarnet haben.

Und regiere den Mund deines Dieners / daß er mir so in

das Hertz rede/ wie ich es von-nöthen habe.

(Für alle bekehrte und noch unbekehrte Sünder.)

III. Ja/ erbarme dich/ mein GOTT aller sündhafftigen Menschen/

Und vergieb den Irrenden/ denn sie wissen nicht was sie thun.

Warne die sichern/ daß sie an ihre Verdamnuß gedencken.

Erweiche die Verstockten/ daß sie sich bewegen lassen.

Und bekehre alle Gottlosen/ daß sie ablassen vom Bösen/ und lernen Gutes thun/

Rette aber auch endlich deine
Ehre an allen / die sich nicht
bekehren wollen.
Stärcke die Schwachen / daß
sie sich bessern/
Und befestige die Frommen/ daß
sie in den Guten verharren
biß an ihr seeliges Ende.

Danck-Saguung.

(Lob der Gnade und Barmhertzigkeit GOTTES gegen die Sünder.)

I. Lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat /
Der dir alle deine Sünde vergiebet / und heilet alle deine Gebrechen:
Der dein Leben vom Verderben erlöset / und dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit.

II. Ach HErr! wie gnädig und barmhertzig /

Wie

Wie langmüthig und geduldig/
Wie freundlich und holdseelig bist du gegen die Sünder.
Du hast keinen Gefallen am Tode des Gottlosen; sondern wilst/ daß sich der Sünder bekehre und lebe.
Du hast deinen lieben Sohn gesandt in die Welt/ alle Sünder seelig zu machen.
Und lässest überall predigen Buse und Vergebung der Sünden.
III. Du suchest die Verlohrnen/
Du ruffest den Irrenden/
Du bittest die Widerspenstigen/
Und harrest auf die/ welche nicht umkehren wollen.

Du lässest dich finden/ wenn sie nur nach dir fragen.

Du nimmst sie an/ wenn sie nur kommen.

Du tröstest sie/ wenn sie betrübt sind.

Du verzeihest ihnen/ wenn sie es nur reuet/

Und wirffst alle ihre Sünde hinter dich zurücke/ wenn sie nur glauben.

IV. Und diß alles/ lieber GOtt/ hastu nun auch bißher an mir armen sündhafftigen Menschen erwiesen.

Ich habe Böses gethan/ und du hast geschwiegen.

Ich

Jch habe dein vergessen / so hast du für mich gesorget.

Jch habe dich beleidiget / so hast du mir wohl gethan.

Jch bin sicher gewesen / so hast du mich warnen lassen.

Jch habe verzogen / so hast du gewartet.

Und da meine Sünden mich und meinen GOtt ewig hätten sollen voneinander scheiden / so hast du mich doch nun wieder zu Gnaden aufgenommen in Christo JEsu.

(Dancksagung für alle Wolthaten der Hochgelobten Drey-Einigkeit an uns armen Sündern erwiesen.)

V. O himmlischer Vater! wie

soll ich dir doch gnug dancken/
Für deine Langmuth/ die bißher meiner verschonet/
Für deine Geduld/ die mich vertragen/
Für deine Liebe / die mir geholffen.
Für deinen Heyland / der mich erlöset/
Für deine Wolthaten / die mich gelocket/
Für dein Wort / das mich unterrichtet/
Für deine Diener/ die mich erinnert/
Für die Zeit/die du mir zur Buse gelassen.
Und für alle deine Barmhertzigkeit/

tzigkeit / welche heut über mir neu worden.

VI. Danck sey dir / JEsu Christe / du Sohn des himmlischen Vaters / daß du abermals dein Leiden und Sterben an mir hast kräfftig seyn lassen:

Durch dein Blut meine Sünden getilget /

Deinen Vater mich versöhnet /

In das Recht der Kinder Gottes von neuem eingesetzet /

Und diß alles in der Vergebung der Sünden durch deinen Diener mir hast ankündigen lassen.

VII. Danck sey Dir auch / O GOtt Heiliger Geist /

Der

Der du mir verderbten Menschen wieder zu rechte geholffen/
Mich aus den Stricken des Teuffels befreyet/
Allen Hindernüssen der Welt entrissen/
Und mit deiner heilwärtigen Gnade so kräfftig gezogen/
Daß ich endlich einmahl wiederum an mein Elend gedacht/
Mir Busse zu thun vorgenommen/
Und diß mein Vornehmen auch nunmehr ins Werck gerichtet.

VIII. Dein Werck ist es / daß ich

ich mich itzund bekehret habe.

Darum preise ich auch deine Güte/

Für die Erkäntnüß meiner Sünden / zu welcher du mich gebracht hast.

Für die Reue / die du bey mir hast angerichtet/

Für den Glauben / welchen du in mir hast angezündet.

Für die Ruhe meines Gewissens / die du mir nun hast wieder gegeben.

Und für den guten Vorsatz/ den du mir verliehen hast mein Leben zu bessern/

(Freuß

(Freuden-volle Empfindung der wieder erlangten Gnade GOTTES.)

IX. Ach wohl dem / dem die Ubertrettungen vergeben sind / dem die Sünde bedecket ist!

Wohl dem Menschen / dem der HERR die Missethat nicht zurechnet / in des Geist kein Falsch ist.

Wie leichte ist nun wieder mein Gewissen!

Wie groß ist mein Glaube!

Wie fest meine Hoffnung!

Wie brünstig meine Liebe!

Wie frölich mein Hertz!

Und wie gewiß bin ich der Gnade GOttes und des ewigen Lebens!

(Heiliger Vorsatz / gottselig inskünfftig zu leben.)

X. O wie will ich doch itzund auch / meinem GOtt zu Ehren / so gar ein ander Mensch werden /

Wie will ich hinführo wahrnehmen mein Heil!

Wie will ich so gram seyn der Sünde!

Wie will ich mich hüten für dem Bösen!

Wie ernstlich will ich es mit GOTT meynen!

Wie

Wie soll es mir eine Freude seyn, wenn ich werde was Gutes thun können!

Du hast mir geholffen / du GOtt meines Heils/

Darum will ich dir dancken ewiglich.

offt ihr von
disem Brod esset
und von diesem
Kelch trincket

M. L. N.
Kern aller Communion-Gebethe

In

Bitte/

Gebeth/

Fürbitte

und

Dancksagung

getheilet.

Mit Chur-Fürstl. Sächs. sonderbahrem PRIVILEGIO.

Nürnberg/
In Verlegung Andreas Otto/Buchhändler.
Druckts Heinrich Meyer/Univ. Buchdr. in Altdorff/
An. 1697.

Vor Empfahung deß Heiligen Abendmahls.

DANCKSAGUNG.

(Daß Christus sein Abendmahl eingesetzet hat/ und zu genüssen uns Gelegenheit gibet.)

I. O mein JEsu!
Wie groß sind deine Wercke! wer ihr achtet/ der hat eitel Lust daran/
Du bist am Creutze gestorben zu unser Erlösung/
Und hast auch ein Gedächtnuß gestifftet deiner Wunder/
Du gnädiger und barmhertziger HERR.
Du hast uns einen Tisch bereitet/ wider alle unsere Feinde/
Wo du uns speisest mit deinem Leibe/

Wo

Wo du uns tränckest mit deinem Blute:

Und der Schwachheit unsers Glaubens zu helffen/ thust du das unter Brod und Wein.

So gibest du uns in deinem Abendmahl die Gnade / die du uns verkündigen lässest in deinem Worte.

So machest du uns theilhafftig des Opffers unser Versöhnung.

So vereinigest du dich selbst mit uns auf eine verborgene Weise.

So stärckestu unsern Glauben/ und

So wirckest du in uns alles gute zum ewigen Leben.

2. Darum/habe Danck/O mein Heiland! daß du mitten in deiner Todes-Angst deine Kirche so wohl bedacht hast/ und dein Heiliges Abendmahl eingesetzet.

Habe Danck/ daß du diese deine Ordnung bißher bey uns rein und unverändert behalten:

Ja daß du auch mir hast ruffen lassen zu diesem Tische der Gnaden.

Daß du mich aufgemuntert/ da ich bin säumig gewesen/

Und daß du mir nun heute wiederum Gelegenheit giebest / dieser so grossen Herrlichkeit theilhafftig zu werden.

BITTE.

(Klage über unsere Unwürdigkeit.)

I. Aber / ach! welch ein hohes Werck habe ich mir fürgenommen/
Und wie gantz ungeschickt ist meine Seele/ dasselbe zu verrichten!
Ich soll essen den Leib meines Heylandes JEsu / und trincken sein Blut.
Ich bin aber bey diesem grossen Geheimnüsse gantz unwissend / und verstehe es nicht recht.
Ich bin nachlässig/ und bedencke es nicht recht.
Ich bin auch kaltsinnig/ und ver-

lange es nicht recht.

Das schlechte Ansehen der äusserlichen Dinge / machet mir das Werck geringe.

Die Gewonheit hebet alle Verwunderung auf.

Ich führe nicht dabey so hohe Gedancken / als ich wol solte.

Und erscheine nicht mit solcher Ehrerbietigkeit / als es diese Sache erfodert.

II. O liebster JEsu / ich bin freylich nicht werth / daß du in mein sündiges Hertz eingehest.

Ich bin aber nothdürfftig deiner Hülffe /

Und begierig nach deiner Gnade.

Du hast mir auch Vergebung der Sünden versprochen/ das glaube ich.

Du hast mich eingeladen / darum komme ich.

Und ich komme /

Als ein Armer zu den Reichen /

Als ein Krancker zu dem Artzt /

Als ein Gefangener zu seinem Erlöser /

Als ein verlohrner Sünder zu seinem Heiland.

So verstoß mich nun auch nicht von deinem Tische / um meiner Unwürdigkeit willen.

Beraube mich nicht der Krafft deines Leibes und Blutes / um meines Undanks willen /

Und laß mir nicht zum Gerichte gedeyen/was du zu meiner Seeligkeit hast verordnet.

(Um gnädige Abwendung alles dessen / was uns an würdiger Genüssung des Heiligen Abendmahls hindern kan.)

III. Nimm mich/ mein GOtt/ mir selbst / und befreye mich aller fremden Gedancken/die sich zu dieser heiligen Verrichtung nicht schicken.

Auf daß ich bey derselben mich nicht um was anders bekümmere/

Oder meine Gedancken mehr habe bey denen / welche mit mir zum Tische des HErrn gehen/ als bey mir selbst.

IV. Ver-

IV. Vertreib die Finsternüß meiner thörichten Vernunfft und bewahre mich für allen Irrthümern in diesem Geheimnuß.

Damit ich nicht mit den Spöttern deine Ordnung auslache/

Nicht grübele in dem/ was ich soll glauben/

Diß Essen und Trincken mir nicht fleischlich und irrdisch einbilde/

An der Gegenwart deines Leibes und Blutes nicht zweifle/

Aber gleichwohl auch nicht aus Aberglauben weiter dabey gehe/

gehe / als du mir in deinem Worte hast befohlen.

V. Behüte mich mein GOTT für Heucheley / damit ich nicht den Tisch des HErrn nur um der Leute willen besuche.

Vertreib alle Kaltsinnigkeit meines Gemüthes.

Hilff / daß ich nicht aus blosser Gewonheit hingehe / mit ungeprüftem Hertzen erscheine / Oder das Heilige Abendmahl wie etwas gemeines empfange.

BEBETH.

(Hertzliches Verlangen / das Heilige Abendmahl gebührende zu empfangen.)

I. Allersüssester JEsu!
Der du deinen Leib für mich in den Tod gegeben/
Und dein Blut hast vergossen zur Vergebung meiner Sünde.

Dich will ich/
Dich suche ich/
Nach dir hungert und durstet mein Hertz.
Nach dir HErr verlanget mich/ mein GOTT.
Wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet mei-

meine Seele GOtt zu dir.

Meine Seele dürstet nach GOtt/ nach dem lebendigen GOtt.

Ach wenn werde ich dahin kommen/

Daß ich esse den Leib meines Heilandes/

Und trincke das Blut des Sohnes GOttes / welches uns reiniget von allen unsern Sünden.

II. Nun/HErr/mein Verlangen nach dir/ist selbst von dir.

Weil du mir denn gegeben hast das Wollen/

So wircke in mir auch das Vollbringen.

O wie gern wollte ich ganz wür-

dig

dig erscheinen!

Ich kan aber nicht ermessen / was zu diesem Wercke gnug ist /

Und weiß selber nicht / was mir noch fehlet.

Darum so will ich mir lassen genügen an deiner Gnade.

Laß du deine Krafft mächtig seyn in mir Schwachen.

Mache mich geschickt zu dem / was du mir hast befohlen.

Gib mir / was ich nicht habe.

Und ersetze endlich alles durch deine Barmhertzigkeit /

Wenn ich gleichwohl noch gebrechlich erscheinen möge.

(Um ein wohl-bereitetes Hertz zu würdiger Genüssung des Heiligen Abend-mahls.

III. Gib / daß ich mich zuvor prüfe/
Ehe ich von diesem Brod esse/
Und von diesem Kelche trincke.
Weise mich mir selbst/ damit ich sehen möge:
Ob meine Buse rechtschaffen /
Ob ich deinem Wort vestiglich glaube/
Ob ich mich auf deine Erlösung hertzlich verlasse/
Und ob es mir auch ein rechter Ernst sey mein Leben zu ändern.

IV. Verleihe mir hernach lauter heilige Gedancken/ damit mei-

meine Seele bey dieser hohen
Verrichtung/
Alle frembde Sachen vergesse/
Sich über alles Irrdische erhebe/
Stille sey dem HERRN.
Und mit niemand anderem umgehe als mit ihrem gecreutzigten JESU.

V. Hilf daß ich den Leib und das Blut CHristi wohl unterscheide von gemeinen Dingen.
Und deßwegen mache es lichte in meinem Hertzen / daß ich durch deine Erleuchtung erkennen möge/

Das Geheimnuß / welches hier-
unter verborgen/

Die Liebe/ welche du mir erwei-
sest/

Den Nutzen / welche ich davon
habe/

Die Ehre / zu welcher ich ge-
lange;

Aber auch meine Unwürdig-
keit/ mit welcher ich mich da-
bey einstelle.

VI. Wecke mich auf/ ehe ich hin-
gehe zu deinem Tische.

Bewege mich/ daß ich mich seh-
ne/

Zeuch mich dir nach / daß ich
dich suche.

Ent-

Entzünde mein Hertz / daß ich gantz brenne.

Und wenn ich ja endlich noch nicht so voll Eifers seyn werde als ich wohl solte / so verleihe doch / daß ich zum wenigsten wündsche zu seyn / wie du mich haben wilst.

VII. Laß mich alles Thun zu deinem Gedächtnuß.

Und weil ich unter deinem Creutze nicht gestanden /

Weil ich deine Nägelmahl nicht gesehen /

Deine Wunden nicht geküsset /

Deine Seite nicht angerühret /

So laß mich hie im Gedächtnuß halten / dich JEsum Chri-

stum den Gecreutzigten / und deinen Tod verkündigen.

VIII. Gib mir dein Fleisch und Blut mit wahrem Glauben zu genüssen / damit ich hier mich einfältig an dein Wort halte /

Weiter dencke als ich sehe /
Mehr glaube als ich verstehe /
Und also gewiß davor halte / daß dein Leib und Blut hie zugegen /
Und daß durch dieses Brod und Wein / du in mir werdest kräfftig seyn / zur Vergebung der Sünden und dem ewigen Leben.

(Um

(Um die heilsame Würckung des Leibs und Blutes JEsu Christi.)

IX. O hilffreicher Heiland/ ich bitte dich von gantzem Hertzen/ laß mich bey dieser heiligen Mahlzeit auch die Krafft deines Todes genüssen.

Du hast ja
Deinen Leib auch für mich in den Tod gegeben/
Dein Blut auch für mich vergossen/
Auch mir Vergebung der Sünden erlanget/
Und das ewige Leben auch mir erworben.

Ich weiß es/
Ich glaube es/

Ich verlasse mich darauf/ und suche es/

Und darum gib auch/ daß ich diß alles in deinem heiligen Abendmahl/ würdiglich und fruchtbarlich/ finden/ erlangen/ und behalten möge.

X. Speise mich mit deinem Leibe.

Träncke mich mit deinem Blute.

Verbirge mich in deine Wunden.

Und hilff mir durch dein bitter Leiden und Sterben/ itzt/ und in der Stunde meines Todes.

XI. Entsündige mich durch diß Opf-

Opffer/ daß ich rein werde.
Heile mich durch diese Artzney/ daß ich gesund werde.
Nehre mich durch diß Brod des Lebens / daß ich starck werde.
Vergnüge mich durch diß Manna/ daß ich satt werde.
Erquicke mich durch diß Labsal/ daß ich frölich werde.
Reinige mich durch diß Heiligthum/ daß ich fromm werde.
Entzünde mich durch diß Gnaden-Zeichen / daß ich eifrig werde.
Und hilff mir endlich durch diß Mittel meiner Erlösung zum ewigen Leben.

FURBITTE.

(Für den Diener GOttes / welcher das Heilige Abendmahl hält und austheilet.)

1. HErr JEsu / du hast ja dein Heiliges Abendmahl selbst eingesetzet /
Solches biß an das Ende der Welt zu halten befohlen /
Und mit deiner Gnade zu segnen versprochen.
So bereite nun auch itzund deiner Diener zu dieser Verrichtung.
Erfülle sein Hertz mit heiligen Gedancken.
Laß ihn deiner Einsetzung getreulich folgen /

Nach

Nach deinem Exempel andächtig bethen/
Und alles miteinander gebührend handeln.
Du aber erhöre sein Gebeth/
Und segne auch unter seinen Händen Brod und Wein:
Damit es allen denen/ welche es empfangen / die Gemeinschafft deines Leibes und Blutes seyn möge.

(Für die/welche mit zum Tisch des HErrn gehen.)

2. Alle / die heute neben mir zu deinem Tische kommen/ mache du/mein Heiland/würdig und geschickt / und erwecke in ihnen rechtschaffene Andacht/

Damit sie sich selbst prüfen/
Dich inbrünstig anruffen/
Deinen Leib und Blut heilsamlich genüssen/
Für dein Leiden und Sterben dir hertzlich dancken/
Und durch diese himmlische Speise genehret/ in allem Guten fortwachsen zum ewigen Leben.

3. Hilff/ daß unter uns allen keiner den andern ärgere.
Vereinige uns aber vielmehr bey diesem Mahl der Liebe durch deinen Heiligen Geist / und hilff/ daß wie wir
Von einem Brod essen/
Und von einem Kelche trincken/

Wir

Wir auch also werden mögen/ ein Leib durch das Band des Friedens/
In der Liebe auf einem Sinne bleiben/
Und so zusammen durch wahren Glauben dir miteinander anhangen/der du bist das Haupt deiner Gemeine.

(Andächtige Seufzer/ wann man hinzu gehet.)

4. O JEsu/du Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt/ erbarme dich über uns!

O JEsu/ du Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt/ erbarme dich über uns!

O JEsu / du Lamm GOttes/ das der Welt Sünde trägt/ gib uns deinen Friede!

Nach Empfahung deß Heiligen Abendmahls.

DANCKSAGUNG.

(Hertzliche Freude und Vergnügung über dem Leib und Blut JEsu Christi.

1. O mein JEsu!
Mein HErr/ und mein Gott!
Mein Erlöser/
Mein Erretter/
Mein Artzt/
Mein Heil/
Mein Theil/
Mein Licht/
Mein Hort/
Meine Speise/
Mein Tranck/
Meine Zuversicht/
Meine Hoffnung/
Meine Liebe/

Mein Trost/
Meine Freude/
Meine Auferstehung/
Mein Leben/ und mein alles!

2. Sey willkommen liebster JEsu/
Du Krafft meines Lebens!
Du Aufenthalt meines Hertzens!
O wie empfinde ich deinen Segen!
O wie vergnügt bin ich in deiner Liebe!
Meine Seele erhebt den HErrn/
Mein Geist freuet sich GOttes meines Heilandes/
Und alle meine Gebeine sind frölich in meinem GOtt.

(Glau-

(Glaubens-volle Verwunderung über diesem hohen Geheimnuß.)

3. Wo aber nehme ich Gedancken nachzusinnen?
Wo nehme ich Worte auszusprechen?
Wo nehme ich Mittel zu vergelten?
Den überschwenglichen Reichthum deiner Gnade und Barmhertzigkeit / den du an mir armen Sünder erweisest.
Deine Wohlthat übersteiget ja meine Vernunfft.
Sie macht / daß mein Mund muß verstummen /
Und übertrift mein Vermögen /

4. Ich

4. Ich habe gessen und getruncken von dem Opffer meiner Versöhnung.

Der Leib meines Heylandes ist meine Speise/

Das Blut deß Sohnes GOttes mein Tranck worden.

Für mich hat er jenen gegeben/

Für mich hat er dieses vergossen.

Und beydes hat er auch mir itzund mitgetheilet unter dem Brod und Wein.

5. O gesegnetes Brod!
O heilsamer Kelch!
O kräfftiges Labsal!
O grosses Geschenck!
O tieffes Geheimnuß!

O un-

O unvergleichliches Andencken meines gecreutzigten JEsu!

(Demüthige Erkäntnüß der hohen Wolthaten/ die uns GOTT in Christo JEsu erwiesen.)

6. Wie gantz unbegreifflich ist das Werck meiner Erlösung!
Was der Gottlose verschuldet/ das hat der Gerechte bezahlet/
Was der Knecht verbrochen/ das hat der HErr gebüsset/
Was der Mensch verdienet/ das hat GOtt erdultet.
Ich habe gesündiget/ und mein JEsus ist für mich gestorben.

7. O wunderbare Liebe!
O unschuldiges Leiden!
O heilige Wunden!

O kräfftiger Tod!

8. Mein GOtt/du hast mich dir unendlich verbunden.

Ich kan dir deine Wolthat mit nichts vergelten;

Denn es ist vorhin alles dein.

Ich gehöre dir schon einmahl zu eigen/nur dafür/daß du mich hast erschaffen.

Und noch einmahl gehöret dir mehr als ich bin/dafür daß du mich hast erlöset.

Weil du nun auch dich selber mir hast gegeben/

So weiß ich nichts mehr woran ich soll dencken/

Denn dir ist nichts gleich im Himmel und auf Erden.

(Dancksagung für unsere Erlösung.)

9. Darum so dancke ich dir auch itzund lieber himmlischer Vater:
Nicht so vollkommen als ich soll;
Sondern nur so gut als ich kan:
Daß du auch deines eigenen Sohnes nicht hast verschonet. Sondern ihn für uns alle dahin gegeben.
Und daß du mit der heilsamen Gabe seines Leibes und Blutes uns hast erquicket.

10. Ich dancke dir/ mein JEsu/ für alle deine Liebe und Treue.
Für deine Menschwerdung und Mühe/
Für deine Thränen und Seufzer/

Für deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß/
Für deine Schmach und Verachtung/
Für deine Schläge und Wunden/
Für deine Schmertzen und Angst/
Für dein Creutz und Tod.
II. Ich dancke dir/
Für die Vergebung der Sünden/
Für den Friede mit GOtt/
Für die Ruhe meines Gewissens/
Für die Freude des ewigen Lebens/
Und für alle andere Woltha-

ten deiner Erlösung / die du mir durch dein Blut hast erworben.

12. HErr / ich will deinen Namen preisen / so lang ich lebe.

Ich will deinen Tod verkündigen / so lange ich bin.

In dir will ich bleiben /

In dir will ich mich freuen /

Dir will ich leben /

Dir will ich auch sterben.

13. Ehre / Lob / und Danck sey dir /

Vatter / Sohn und Heil. Geist / von nun an biß in Ewigkeit /

AMEN.

BITTE.

(Daß die geschehene Empfahung des Heiligen Abendmahls nicht möge vergebens seyn.)

1. O HErr himmlischer Vater / du GOTT meines Heiles und Krafft meiner Stärcke!

Du hast deinen Sohn für mich in den Tod gegeben / und mich nun auch lassen theilhafftig werden seines Leibes und Blutes.

So hilff auch / daß nicht vergebens sey das gute Werck / welches du wieder von neuem in mir hast angefangen.

Und laß hinfüro weder den Satan/
Noch die Welt/
Noch mein eigen Fleisch und Blut
Meinen JEsUM und mich wieder von sammen trennen.

2. Vertreib aus meinem Hertzen alle Untugend/
Damit ich von dieser Himmlischen Mahlzeit nicht wieder umkehre zu meiner bösen Gewohnheit.
Nicht lieb habe die Welt und was drinnen ist/

Das Leiden und Sterben meines Heilandes keinmal vergesse/

Durch keinen Undanck sein Blut unter die Füsse trette/

Durch keine vorsetzliche Sünden mir Christum von neuem creutzige,

Und also mich selbst nicht unwürdig mache seines Verdienstes / und verlustig des Heils/welches er mir so theur erworben.

So vielfältig versprochen/

Und so wunderbarlich in seinem Abendmahl mitgetheilet.

Be-

Bewahre mich/ mein GOTT/ um deines lieben Sohnes JESU CHristi willen.

GEBETH.

(Um die Früchte des Heiligen Abendmahls; oder ferners Wachsthum in der Gottseeligkeit.)

1. O mein Heyland! du bist in mir und ich in dir.

So hilff denn auch / daß ich deiner heilsamen Gegenwart recht fruchtbarlich bey mir selbst innen werde.

Würcke in mir so kräfftiglich / daß ich

Deine Gnade fühle /

Deine Süssigkeit schmecke /

Deine Regungen mercke /

Die Freude des ewigen Lebens em-

empfinde/
Und also der würdigen Genüssung deines Leibes und Blutes in meinem Hertzen festiglich möge versichert leben.

2. Vor allen Dingen / liebster JEsu/ laß mir diese Geheimnuß-volle Vereinigung mit dir gedeyen.
Zu Stärckung meines Glaubens/
Und zur Befestigung meiner Hoffnung.
Damit ich auch um derselben willen meiner Erlösung versichert lebe/

Die

Die Vergebung meiner Sünden gewiß halte/
Zu meinem GOTT mich alles Guten versehe/
Den Teuffel für überwunden achte/
In allen Trübsalen getrost sey/
Sterben für meinen Gewinn halte/
Der Auferstehung meines Fleisches mich freue/
Und auf ein ewiges Leben hoffe.

3. Diß Pfand der Liebe mache auch mich in der Liebe brünstig/

stig/ damit ich hinfüro.
An niemand öffter gedencke als
an dich/
Von niemand lieber höre als
von dir/
Uber niemand mich hertzlicher
freue als über dich.
Laß mir alles verdrüßlich seyn/
was dir zu wider/
Laß mir alles lieb seyn/ was dir
gefällig/
Laß mich alles verachten/ wo du
nicht verhanden/
Und gib/ daß ich nur immer
trachten möge nach dem/was
droben ist/ da du bist.

4. Ver-

4. Verwandle mich durch dein Leib und Blut in die Aehnligkeit deiner selbst / damit auch mein Wandel

Den Geruch deines Lebens habe:

Das Licht deiner Erkänntnuß /

Den Eiver deiner Andacht /

Die Reinigkeit deiner Unschuld /

Die Lauterkeit deiner Warheit /

Die Strenge deiner Gerechtkeit /

Die Aufrichtigkeit deiner Liebe /

Die

Die Empfindung deiner Barm-
herzigkeit/
Die Gelindigkeit deiner Sanft-
muth/
Den Schmuck deiner Demuth/
und
Die Beständigkeit deiner Ge-
dult.

5. In Summa: Vereinige dich
mit mir und mich mit dir/
damit ich allezeit durch dei-
nen Geist regieret/
An dir hange/
Unter dir lebe/
Von dir rede/
Für dir wandele/

Mit

Mit dir leide/
In dir sterbe/
Zu dir komme/
Und zuletzt bey dir bleibe in alle unendliche Ewigkeit.

(Um wahre Danckbarkeit.)

6. Ich zweifle nicht / mein Heiland / an deiner Erhörung.
Hilff aber nur / daß ich auch alle deine Wolthaten an diesem Tische mit Dancksagung genüssen möge.
Laß mich gar wohl bedencken / was du mir Gutes erzeugest.
Laß meinen Mund rühmen von deiner Güte.

Laß meinen Mund rühmen von deiner Güte.

Laß mich würdiglich wandeln deinem Tode.

Und laß mich immer dahin trachten / daß dein theures Blut an mir armen Sünder möge seyn wohl angeleget worden.

(Um stetswährende Beharrung in allem Guten.)

7. Zuletzt / erhalte / stärcke und befestige mich auch in allem diesem Guten / biß an mein seeliges Ende.

Laß mich in der Krafft dieses ge-

segneten Brodes und Weines
starck werden/
Allen Versuchungen zu entgehen/
Mein Fleisch zu kreutzigen/
Die Welt zu überwinden/
Dem Teufel zu widerstehen/
Und endlich mit diesem Zehrpfenninge ungehindert zu wandeln durch den finstern Todes-Thal.
Biß ich mit Abraham/ Isaac und Jacob im Himmelreich werde zu Tische sitzen/

Da du mich wirst sättigen mit den reichen Gütern deines Hauses/

Da du mich wirst träncken mit Wollust / wie mit einem Strom.

FURBITTE.

(Für unsere Gemeine / und die / welche sich an dem Tische deß HErrn versündigen.)

1. Bewahre / lieber GOtt / unsere Versammlungen für allem Irrthum und Mißbrauch / welche bey deinem Abendmahl pflegen begangen zu werden.

Laß den Teufel deine Kirche unter uns nicht betrüben;

Sondern erhalte uns diese deine Ordnung rein und lauter / wie du sie hast befohlen / biß an das Ende der Welt.

2. Indessen aber erbarme dich auch aller derer / welche dawider sündigen.

Die es bey den Worten deiner Einsatzung nicht lassen.

Die mit deinem Abendmahl fürnehmen / was du ihnen nicht hast befohlen.

Die aus unchristlicher Verachtung es gantz und gar hindan setzen und versäumen.

Oder auch unbereitet hinzu gehen / und es unwürdig genüssen.

3. Lindere die Straffe / welche ihre Missethaten verdienet haben /

Er-

Erleuchte sie /
Bekehre sie /
Bessere sie /
Und hilff uns allen durch die Krafft deines Todes zum ewigen Leben.

AMEN.

Am Tage des Herren
Bitte.
Gebeth.
Furbitte.
Dancksagung

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Neumann, Caspar,

Kern aller Gebete In Bitte, Gebeth, Fürbitte und Dancksagung ... ; Mit mehrerer Abth. u. Anweisung zum Gebrauch, auch e. weitläuffigen Vorrede ... von neuem ausgefertiget

Nürnberg 1697

Asc. 5541 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270659-3
VD17 12:105932Q